

# Statistische Berichte

Landesbetrieb für  
Datenverarbeitung  
und Statistik  
Land Brandenburg

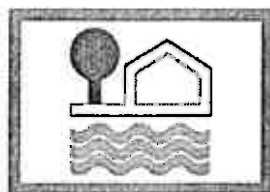


P V 1 – j / 02

## Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Basisdaten und ausgewählte  
Ergebnisse für das  
Land Brandenburg

2002



Umweltschutz

**Erarbeitet:**

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik  
Dezernat Energiewirtschaft, Umwelt, Umweltökonomische Gesamtrechnung

**Herausgeber:**

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik  
Dezernat Informationsmanagement  
Postfach 60 10 52, 14410 Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam

Telefon: 0331 39 - 575

Fax: 0331 39 - 418

Internet: [www.brandenburg.de/lds](http://www.brandenburg.de/lds)

E-Mail: [Info@lds.brandenburg.de](mailto:Info@lds.brandenburg.de)

Erschienen im November 2002

Preis: 5,25 EUR

© Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik, Potsdam, 2002

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

# Inhalt

Seite

<b>Vorbemerkungen</b> .....	7
<b>Kurzinformation</b> .....	8
<b>Abkürzungen, Zeichenerklärung, Veröffentlichungen</b> .....	10

## 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.1	Äußere Grenzpunkte .....	11
1.2 <sup>*)</sup>	Fläche und Bevölkerung 1995 – 2001 nach Verwaltungsbezirken .....	11
1.3	Bevölkerung 1991 – 2001 nach ausgewählten Altersgruppen .....	12
1.4	Bevölkerung in Privathaushalten 1991 – 2001 .....	12
1.5 <sup>*)</sup>	Privathaushalte 1991 – 2001 nach der Haushaltsgröße .....	12
1.6 <sup>*)</sup>	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2001 nach Wirtschaftszweigen .....	13
1.7 <sup>*)</sup>	Erwerbstätige 1991 – 2001 nach Wirtschaftszweigen .....	13
1.8	Betriebe, Beschäftigte sowie Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2001 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen .....	14
1.9	Arbeitsstätten, Beschäftigte sowie Umsätze des Handels und Gastgewerbes 1993 nach Wirtschaftszweigen .....	15
1.10	Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 1997 – 2001 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen .....	16
1.11 <sup>*)</sup>	Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 – 2002 .....	17
1.12 <sup>*)</sup>	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2002 nach Fahrzeugarten .....	18
1.13 <sup>*)</sup>	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1991 – 2001 nach Fahrzeugarten .....	18
1.14 <sup>*)</sup>	Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2001 nach Verkehrsformen .....	19
1.15	Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 1995 – 2000 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten .....	20

## 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.1 <sup>*)</sup>	Bodenflächen 1993 – 2001 nach Art der tatsächlichen Nutzung .....	21
2.2 <sup>*)</sup>	Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2001 .....	21
2.3	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1993 – 2001 nach Nutzungsarten .....	22

<sup>\*)</sup> Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der Arbeitsgruppe UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht

2.4	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2001 sowie 2001 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche .....	23
2.5	Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1997 – 2001 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2001 .....	24
2.6	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2001 .....	25
2.7 *)	Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2001 .....	25
2.8	Fangergebnis und Erzeugung von Fischen 1994 nach Art der Fische .....	26
2.9	Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 1996/1997 – 2000/2001 .....	26
2.10 *)	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2001 .....	27
2.11	Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1993 – 2001 .....	27
2.12	Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1993 – 2001 .....	28
2.13	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau Ergebnisse der Totalerhebung 2001 nach Wirtschaftszweigen .....	29
2.14	Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe Ergebnisse der jährlichen Erhebung 2001 nach Wirtschaftszweigen .....	30
2.15	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1991 – 2001 .....	31
2.16	Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Schönefeld 1992 – 2001 .....	31
2.17	Fremdenverkehr 1992 – 2001 sowie 2001 nach Reisegebieten .....	32
2.18 *)	Stromerzeugung 1991 – 2000 nach Energieträgern .....	33
2.19 *)	Primärenergieverbrauch 1991 – 2000 nach Energieträgern .....	33
2.20 *)	Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2000 .....	34
2.21 *)	Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2000 nach Energieträgern .....	34
2.22 *)	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1992 – 2000 nach Energieträgern .....	35
2.23 *)	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1992 – 2000 nach Energieträgern .....	35
2.24 *)	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1992 – 2000 nach Energieträgern .....	36
2.25 *)	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 – 2000 nach Energieträgern .....	37
2.26 *)	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 – 2000 nach Emittentensektoren .....	37
2.27 *)	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1991 – 2000 nach Energieträgern .....	38
2.28 *)	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe 1991 – 2000 nach Energieträgern .....	38
2.29 *)	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1991 – 2000 nach Energieträgern .....	39
2.30 *)	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 – 2000 nach Energieträgern .....	39
2.31 *)	Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2000 .....	40
2.32 *)	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2000 nach Wirtschaftszweigen .....	40

\*) Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der Arbeitsgruppe UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht

2.33 <sup>*)</sup>	Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2000 nach Stoffgruppen .....	40
2.34 <sup>*)</sup>	Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1997 – 2000 .....	41
2.35 <sup>*)</sup>	Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 1998 .....	42
2.36 <sup>*)</sup>	Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 1998 .....	42
2.37 <sup>*)</sup>	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 1998 .....	42
2.38 <sup>*)</sup>	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1998 nach Wirtschaftszweigen .....	43
2.39 <sup>*)</sup>	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 1998 .....	44
2.40 <sup>*)</sup>	Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 1998 .....	44
2.41 <sup>*)</sup>	Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 1998.....	44
2.42 <sup>*)</sup>	Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1998 nach Wirtschaftszweigen .....	45
2.43 <sup>*)</sup>	Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 1998 .....	46
2.44 <sup>*)</sup>	Abwasser verbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1991 – 1998 sowie 1998 nach Wirtschaftszweigen .....	46
2.45	Zahl der Unfälle mit Folgen bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995 .....	47
2.46	Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995 nach Stoffarten .....	47
2.47	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1996 – 2001.....	48
2.48	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1996 – 2001 nach Art der Unfallfolgen .....	49
2.49 <sup>*)</sup>	An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle 1999 nach EAK-Abfallgruppen und Herkunft der Abfälle .....	50
2.50 <sup>*)</sup>	Von Primärabfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1999 nach EAK-Abfallgruppen und regionalem Verbleib .....	51
2.51	Gefährdete Tiere und Pflanzen 2001 .....	52
2.52 <sup>*)</sup>	Waldschäden 1993 – 2001 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen .....	53
<b>3</b>	<b>Umweltschutzmaßnahmen</b>	
3.1 <sup>*)</sup>	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 – 1998 .....	55
3.2 <sup>*)</sup>	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 1998 .....	56
3.3	Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 1998 .....	56

<sup>\*)</sup> Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der Arbeitsgruppe UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht

3.4 *)	An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle 1996 – 1999 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage .....	57
3.5	Betriebe mit Entsorgungsanlagen 1999 nach Art der Anlage und Wirtschaftszweigen .....	58
3.6	In betrieblichen Anlagen abgelagerte und verbrannte Abfälle 1999 nach Abfalluntergruppen .....	59
3.7	Aufgearbeitete und verwertete Stoffe 1996 – 2000 nach regionaler Herkunft .....	60
3.8 *)	Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 2000 .....	60
3.9	Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2000 nach Verbleib .....	61
3.10 *)	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 – 2001 .....	62
3.11	Maßnahmen nach Unfällen bei der Lagerung und dem Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 2001 .....	62
3.12 *)	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1995 – 2001 .....	63
3.13	Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1995 – 2001 .....	63
3.14	Großschutzgebiete 31.12.2000 .....	64
3.15	Feuchtgebiete 01.05.2001 .....	64
3.16 *)	Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1993 – 2000 .....	65
3.17 *)	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1992 – 2000 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen .....	66
3.18 *)	Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 1995 – 2001 .....	67
<b>Glossar</b>	.....	69

\*) Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der Arbeitsgruppe UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht

## Vorbemerkungen

Die weltweite Klimaproblematik und nicht zuletzt die jüngst erfolgten Hochwasserkatastrophen in Europa unterstreichen, dass die Inanspruchnahme der Natur nicht willkürlich und unbegrenzt möglich ist. Die Endlichkeit natürlicher Ressourcen sowie Gefahrenpotenziale der Umwelt erfordern konsequentes Handeln entsprechend dem Nachhaltigkeitsprinzip. Das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung kann nur umgesetzt werden, wenn umfassende Informationen zum Umweltzustand auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene vorliegen.

Auf nationalem Gebiet tragen dazu maßgeblich die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) des Statistischen Bundesamtes, ein Teil der amtlichen Statistik, bei. Sie stellen Ergebnisse aus einem stets aktuellen komplexen Informationssystem über einzelne Umweltsachverhalte bereit.

Auf regionaler Ebene werden ebenfalls umweltrelevante Daten zur Verfügung gestellt. Die Realisierung erfolgt durch die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe UGR der Länder. Deren Mitglieder haben sich u. a. die Aufgabe gestellt, umfassende Datensammlungen für das jeweilige Bundesland herauszugeben. Derzeit gehören der Arbeitsgruppe zehn Statistische Landesämter an, darunter auch der Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg (LDS).

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2002“ veröffentlicht der LDS Brandenburg die dritte Ausgabe in jährlicher Erscheinungsfolge, die ein regelmäßig aktualisiertes Angebot umweltrelevanter Daten des Landes Brandenburg enthält.

In allen beteiligten Ländern beinhalten die Veröffentlichungen von Basisdaten ein in der Arbeitsgruppe abgestimmtes Kerntabellenprogramm, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus können zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen werden.

Die Kerntabellen sind im Inhaltsverzeichnis des vorliegenden Berichtes mit einem Stern gekennzeichnet. Die ausgewiesenen Daten basieren überwiegend auf Erhebungsergebnisse der amtlichen Statistik, umfassen jedoch auch Angaben externer Datenlieferer. Jede Tabelle ist mit einer Quellenangabe versehen. Begrifflichkeiten sind in einem Glossar erläutert.

Den Inhalt des Basisdatenheftes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“, „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ und „Umweltschutzmaßnahmen“. Diesen Abschnitten sind jeweils Basistabellen zugeordnet.

Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geografischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt sowie Verkehrsdaten bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Rohstoffe, Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu gefährdeten Tieren und Pflanzen und zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

## Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

### Kurzinformation

„Nachhaltige Entwicklung“ ist mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten verbunden.

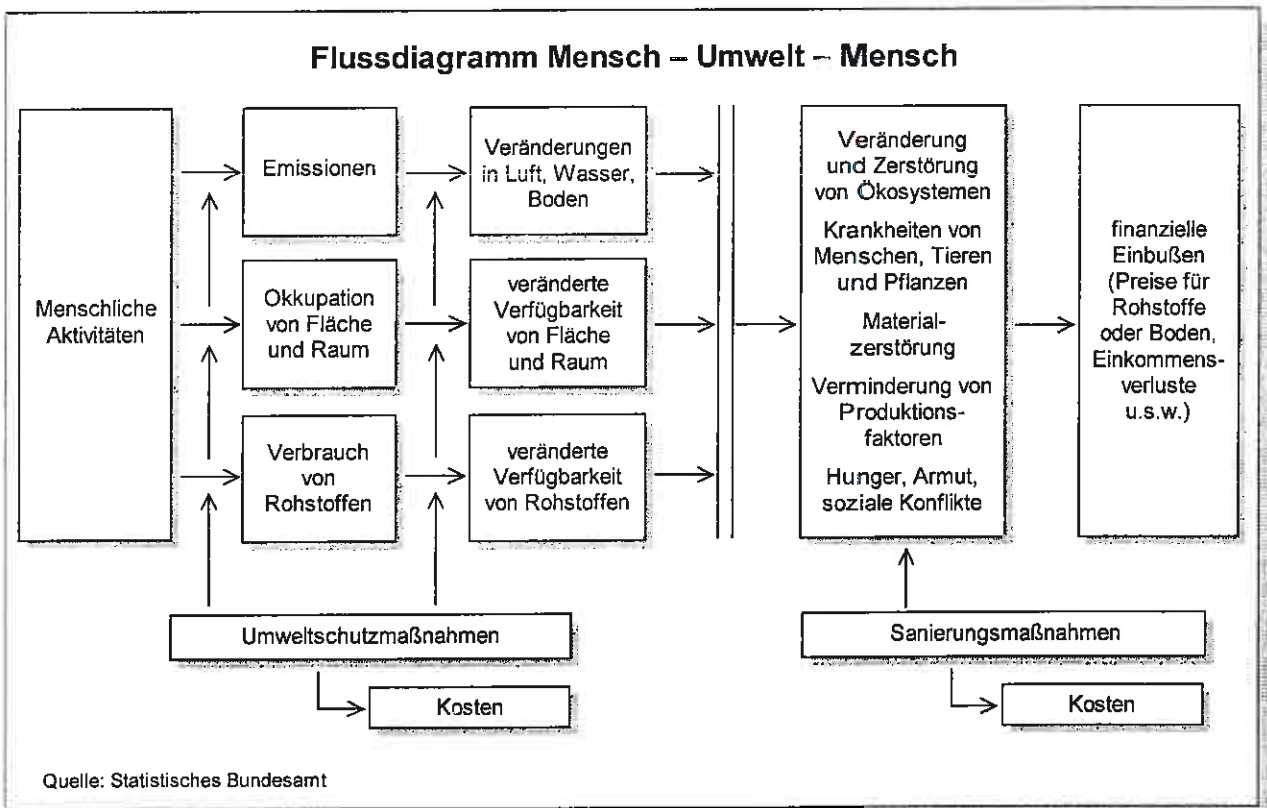
Im Rahmen des statistischen Gesamtsystems werden von der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) Informationen zu ökonomischen und sozialen Fragen bereitgestellt.

Aufgabe der UGR hingegen ist es, ökologische Prozesse zu untersuchen und die Wechselbeziehungen zwischen dem wirtschaftlichen System und der Umwelt zu analysieren und dar zu stellen.

Zwingend notwendig dazu ist die statistische Erfassung umweltrelevanter Daten. Sie bilden die Basis für Trend- und Modellrechnungen. Die Ergebnisse der UGR sollen konkrete Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt aufzeigen und nicht zuletzt Grundlage für richtungsweisende Aussagen und somit für umweltpolitische Entscheidungen hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung sein.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.

Es wird schematisch veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.



Informationen zu den drei Hauptkategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen liefern Untersuchungen zu folgenden fünf Themenbereichen:

1. Material- und Energieflussrechnungen
2. Nutzung von Fläche und Raum
3. Umweltzustand
4. Maßnahmen des Umweltschutzes
5. Vermeidungskosten zur Erreichung von Standards

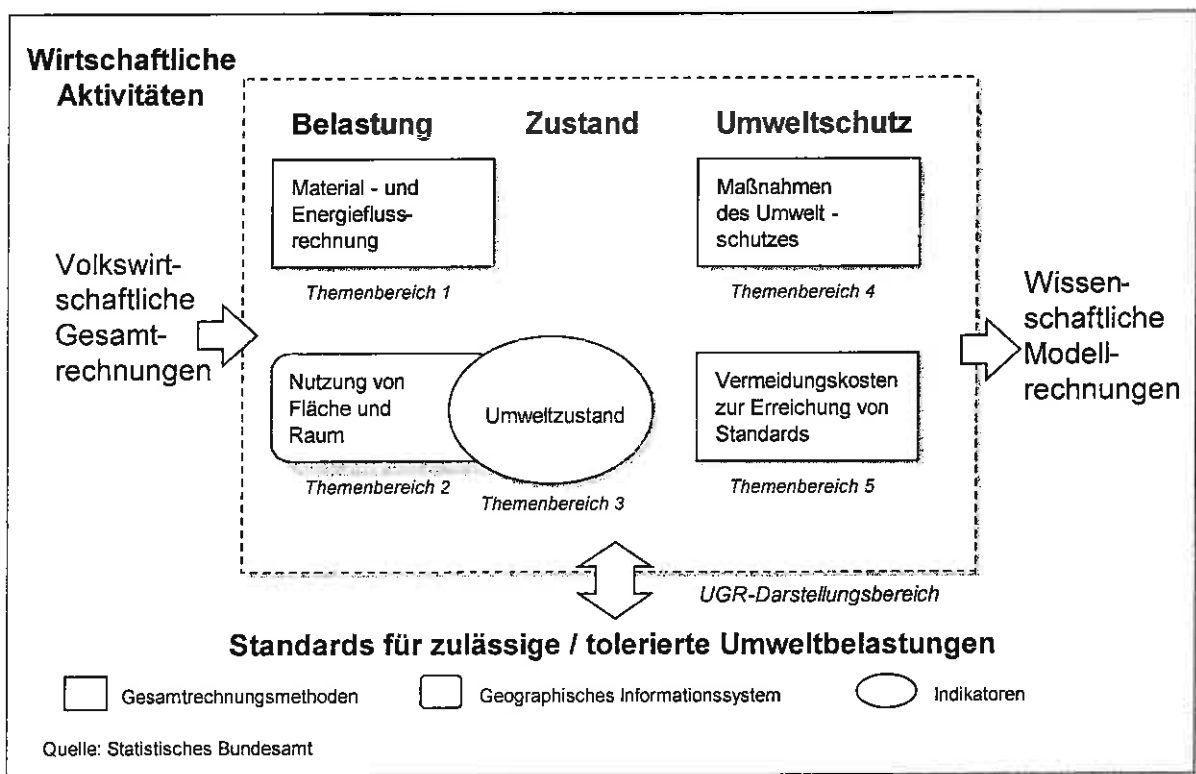


In diesen fünf Arbeitsgebieten der UGR werden jeweils differenzierte Berechnungsmethoden angewandt, deren Resultate sich dann zu einem Gesamtbild zusammenfügen.

Gegenstand der Kategorie **Umweltbelastung** sind die Themenbereiche „Material- und Energieflussrechnungen“ und „Nutzung von Fläche und Raum“. Hier werden Ergebnisse über Stoffströme der Wirtschaft mit der Natur vorgestellt und es wird der Zusammenhang zwischen Bodennutzung als Siedlungs- und Verkehrsfläche und den Verursachern dargestellt.

Die **Umweltzustandsseite** beinhaltet den Themenbereich 3. Bei der Zustandsbetrachtung wird gezeigt, in welcher Qualität die Natur an zukünftige Generationen weitergegeben wird.

Die Arbeitsgebiete „Maßnahmen des Umweltschutzes“ und „Vermeidungskosten zur Erreichung von Standards“ umfassen den **Umweltschutzbereich**. Hier werden einerseits die tatsächlich entstandenen Kosten wie Umweltschutzinvestitionen, Anlagevermögen für Umweltschutz, Umweltschutzausgaben ausgewiesen. Andererseits werden hypothetische Kosten angegeben, die entstehen würden, um bestimmte Umweltbelastungen durch ausgewählte Maßnahmen zu vermeiden.



Nationale Ergebnisse zu den fünf Themenbereichen der UGR werden regelmäßig vom Statistischen Bundesamt bereitgestellt.

Auf regionaler Ebene befassen sich die in der Arbeitsgruppe vertretenen Mitglieder neben der kontinuierlichen Erstellung der jeweiligen Basisdatenhefte zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Es gilt Methoden zu entwickeln, die den physischen Stoffstrom der Volkswirtschaft aufzeigen bzw. gilt es zu prüfen, ob Konzepte des Statistischen Bundesamtes zu dieser Thematik auf Länderebene übertragbar sind. Im Mittelpunkt der Arbeiten stehen Untersuchungen zu Rohstoffen, Wasser, Abfall und Luftemissionen. Die Arbeitsgruppe hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtrechnungsergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

## Abkürzungen

°C	= Grad Celsius	i.V.m.	= in Verbindung mit
'	= Minuten	J	= Joule
"	= Sekunden	Kfz	= Kraftfahrzeug
%	= Prozent	kg	= Kilogramm
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	km	= Kilometer
CO <sub>2</sub>	= Kohlendioxid	km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer
dt	= Dezitonne	kWh	= Kilowattstunde
EAK	= Europäischer Abfallkatalog	l	= Liter
einschl.	= einschließlich	m	= Meter
EU	= Europäische Union	m <sup>2</sup>	= Quadratmeter
EUR	= EURO	m <sup>3</sup>	= Kubikmeter
EW	= Einwohner	Mill	= Millionen
FBKW	= Fluorbromkohlenwasserstoffe	mm	= Millimeter
FCKW	= Fluorchlorkohlenwasserstoffe	NE	= Nichteisen
FKW	= Fluorkohlenwasserstoffe	o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWh	= Gigawattstunde	ODP	= Ozonzerörungspotential
GWP	= Treibhauspotential	Pers.	= Personen
H-FBKW	= Teilhalogenierte FBKW	Pkw	= Personenkraftwagen
H-FCKW	= Teilhalogenierte FCKW	t	= Tonne
H-FKW	= Teilhalogenierte FKW	TJ	= Terajoule
ha	= Hektar	u. Ä.	= und Ähnliches
		UStatG	= Umweltstatistikgesetz

## Zeichenerklärung (nach DIN 55 301)

0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	= nichts vorhanden (genau null)
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
...	= Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
( )	= Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
/	= keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

### Hinweis:

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

## Veröffentlichungen

Im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sind im Land Brandenburg bisher folgende Statistische Berichte erschienen:

Kennziffer/Periodizität	Titel
Q V 2 – j / 00	Basisdaten im Land Brandenburg 2000
P V 2 – unreg. / 98	Energiebedingte Kohlendioxid-Emissionen im Land Brandenburg 1998
P V 1 – j / 01	Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2001

# 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

## 1.1 Äußere Grenzpunkte<sup>\*)</sup>

Äußere Grenzpunkte	Nördliche Breite	Östliche Länge	Gemeinde	Landkreis
Nördlichster Punkt	53° 33' 35"	13° 48' 05"	Wismar	Uckermark
Südlichster Punkt	51° 21' 35"	13° 45' 55"	Ortrand	Oberspreewald-Lausitz
Westlichster Punkt	53° 07' 25"	11° 16' 05"	Besandten	Prignitz
Östlichster Punkt	51° 36' 40"	14° 46' 05"	Jerischke	Spree-Neiße

Die Entfernung zwischen dem nördlichsten und dem südlichsten Punkt beträgt: 244 km  
 Die Entfernung zwischen dem westlichsten und dem östlichsten Punkt beträgt: 291 km

<sup>\*)</sup> Stand: 31.12.1999

Quelle: Landesvermessungsamt Brandenburg

## 1.2 Fläche und Bevölkerung 1995 – 2001<sup>\*)</sup> nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung <sup>1)</sup>						Fläche <sup>2)</sup>	Einwohner je km <sup>2</sup>
	1995	1997	1998	1999	2000	2001		
	Anzahl						km <sup>2</sup>	Anzahl
<b>Kreisfreie Städte</b>								
Brandenburg an der Havel	85 994	82 460	80 530	78 958	77 516	76 351	208	367
Cottbus	123 214	118 463	114 872	110 894	108 491	105 954	150	705
Frankfurt (Oder)	80 807	77 891	75 710	73 832	72 131	70 308	148	476
Potsdam	136 619	131 851	129 798	128 983	129 324	130 435	109	1 192
<b>Landkreise</b>								
Barnim	151 783	159 689	163 937	167 914	170 288	171 490	1 494	115
Dahme-Spreewald	144 990	150 995	154 894	157 341	158 994	159 568	2 261	71
Elbe-Elster	136 889	135 624	134 684	132 873	131 161	129 066	1 889	68
Havelland	131 381	137 204	141 105	144 944	148 130	150 340	1 707	88
Märkisch-Oderland	172 577	178 958	182 968	186 573	188 277	189 634	2 128	89
Oberhavel	170 505	178 353	183 997	189 191	192 123	194 022	1 795	108
Oberspreewald-Lausitz	156 758	152 924	150 414	148 124	145 110	141 959	1 217	117
Oder-Spree	190 839	195 032	196 655	196 784	196 453	195 670	2 242	87
Ostprignitz-Ruppin	116 005	115 670	115 193	114 273	112 930	111 878	2 509	45
Potsdam-Mittelmark	180 324	192 300	200 022	205 788	210 031	212 230	2 683	79
Prignitz	101 421	99 024	98 205	97 076	95 701	94 015	2 123	44
Spree-Neiße	153 493	155 946	155 773	155 247	153 827	151 100	1 662	91
Teltow-Fläming	148 133	153 244	155 895	158 326	159 735	160 414	2 092	77
Uckermark	160 310	157 663	155 723	154 086	151 740	148 606	3 058	49
<b>Land Brandenburg</b>	<b>2 542 042</b>	<b>2 573 291</b>	<b>2 590 375</b>	<b>2 601 207</b>	<b>2 601 962</b>	<b>2 593 040</b>	<b>29 476</b>	<b>88</b>

<sup>\*)</sup> Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

1) ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

2) Katasterfläche

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

**Noch: 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes**  
**1.3 Bevölkerung 1991 – 2001 nach ausgewählten Altersgruppen**

Jahr <sup>1)</sup>	Bevölkerung insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
1991	2 553,3	838,9	752,6	674,5	287,2
1992	2 529,8	812,7	771,1	655,1	290,8
1993	2 540,4	791,6	781,2	660,3	307,4
1994	2 547,5	783,2	793,3	656,6	314,5
1995	2 542,2	761,8	794,9	655,3	330,4
1996	2 533,2	737,9	776,6	673,1	345,6
1997	2 550,7	725,4	775,7	692,9	356,8
1998	2 578,5	723,4	779,1	707,0	369,0
1999	2 596,1	722,7	775,4	724,2	374,0
2000	2 602,1	712,8	759,3	744,5	385,5
2001	2 600,1	692,8	751,3	741,4	414,9

1) Stand im April des jeweiligen Jahres, 1992 und 2000 im Mai --- Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

**1.4 Bevölkerung in Privathaushalten 1991 – 2001**

Jahr <sup>1)</sup>	Bevölkerung insgesamt	davon in				
		Einpersonen- haushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
		1 000				
1991	2 553,3	269,4	2 283,9	645,7	629,8	1 008,4
1992	2 529,8	280,3	2 249,5	651,1	616,0	982,4
1993	2 540,4	290,8	2 249,6	679,1	604,7	965,7
1994	2 547,5	295,2	2 252,4	681,9	614,2	956,2
1995	2 542,2	300,0	2 242,3	700,4	611,6	930,3
1996	2 533,2	309,2	2 223,9	714,4	615,4	894,2
1997	2 550,7	313,3	2 237,4	739,6	635,6	862,1
1998	2 578,5	325,8	2 252,7	784,1	618,6	850,0
1999	2 596,1	340,9	2 255,2	792,4	650,2	812,7
2000	2 602,1	354,4	2 247,7	803,8	654,0	789,9
2001	2 600,1	374,8	2 225,3	824,1	671,8	729,4

1) Stand im April des jeweiligen Jahres, 1992 und 2000 im Mai --- Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

**1.5 Privathaushalte 1991 – 2001 nach Haushaltsgröße**

Jahr <sup>1)</sup>	Privathaushalte insgesamt	davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
	1 000					Anzahl
1991	1 038,9	269,4	322,8	209,9	236,8	2,46
1992	1 042,5	280,3	325,5	205,3	231,4	2,43
1993	1 059,4	290,8	339,6	201,6	227,4	2,40
1994	1 066,6	295,2	341,0	204,7	225,7	2,39
1995	1 073,6	300,0	350,2	203,9	219,5	2,37
1996	1 081,8	309,2	357,2	205,1	210,3	2,34
1997	1 097,7	313,3	369,8	211,9	202,7	2,32
1998	1 123,9	325,8	392,1	206,2	199,8	2,29
1999	1 145,5	340,9	396,2	216,7	191,7	2,27
2000	1 160,5	354,4	401,9	218,0	186,2	2,24
2001	1 183,0	374,8	412,0	223,9	172,2	2,20

1) Stand im April des jeweiligen Jahres, 1992 und 2000 im Mai --- Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

**Noch: 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes**  
**1.6 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2001 <sup>\*)</sup>**  
**nach Wirtschaftszweigen**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt <sup>1)</sup>		Bruttowertschöpfung (unbereinigt) insgesamt	davon					
	insgesamt	je Erwerbs- tätigen <sup>2)</sup>		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe <sup>3)</sup>		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					zusammen	darunter			
						Verarbei- tendes Gewerbe			
	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR						
1991	19 088	16 082	17 970	763	6 236	1 640	2 963	2 168	5 839
1992	23 977	22 763	22 575	634	7 149	1 880	3 905	3 360	7 527
1993	29 369	28 720	27 614	867	8 620	2 286	4 600	5 053	8 474
1994	33 902	32 365	31 765	852	10 235	3 082	5 256	6 200	9 221
1995	36 633	34 291	34 378	890	11 441	3 410	5 533	6 752	9 762
1996	38 419	36 018	36 080	911	11 992	4 053	5 627	7 413	10 138
1997	39 484	37 012	37 133	935	11 699	4 402	6 031	7 870	10 597
1998	40 614	38 193	38 106	1 003	11 510	4 729	6 254	8 432	10 908
1999	41 787	39 160	38 909	973	11 057	4 955	6 584	9 046	11 250
2000	41 819	39 440	38 939	934	10 826	5 401	6 610	9 325	11 244
2001	42 333	40 803	39 411	1 076	10 518	5 490	6 870	9 598	11 349

<sup>\*)</sup> vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: März 2002

<sup>1)</sup> Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich als Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche abzüglich der unterstellten Bankgebühr und zuzüglich des Saldos von Gütersteuern minus Gütersubventionen.

<sup>2)</sup> Erwerbstätige im Inland

<sup>3)</sup> einschließlich Baugewerbe

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

**1.7 Erwerbstätige 1991 – 2001 <sup>\*)</sup> nach Wirtschaftszweigen**

Jahr	Erwerbstätige insgesamt <sup>1)</sup>	davon					
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
			zusammen	darunter			
				Verarbeitendes Gewerbe			
1 000							
1991	1 187	108	438	241	244	67	330
1992	1 053	69	354	162	231	74	325
1993	1 023	56	340	141	233	80	313
1994	1 047	53	347	135	241	88	318
1995	1 068	54	356	136	246	89	323
1996	1 067	52	346	135	249	95	325
1997	1 067	48	337	136	255	100	328
1998	1 063	48	322	135	251	108	334
1999	1 067	46	311	129	255	113	341
2000	1 060	44	302	131	257	115	342
2001	1 038	41	283	129	256	117	341

<sup>\*)</sup> vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: März 2002

<sup>1)</sup> Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, das heißt, es werden alle Personen einbezogen, die im Land Brandenburg einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

<sup>2)</sup> einschließlich Baugewerbe

Quelle: Erwerbstätigenrechnung der Länder

**Noch: 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes**  
**1.8 Betriebe, Beschäftigte sowie Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2001 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen**

Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Betriebe <sup>1)</sup>	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
	Monatsdurchschnitt			1 000 EUR		EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40	5 204	130	605 204	15 130	116 296
davon						
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	3	.	.	.	.	.
Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	.	.	.	.	.
Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	-	-	-	-	-	-
Erzbergbau	-	-	-	-	-	-
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	36	.	.	.	.	130 783
darunter						
Gewinnung von Kies und Sand	35	668	19	86 217	2 463	129 067
Verarbeitendes Gewerbe	1 129	84 322	75	15 882 387	14 068	188 354
davon						
Ernährungsgewerbe	150	10 594	71	2 420 115	16 134	228 442
Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-
Textilgewerbe	10	802	80	58 324	5 832	72 723
Bekleidungsgewerbe	6	412	69	31 119	5 186	75 531
Ledergewerbe	2	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	51	3 306	65	493 706	9 681	149 336
Papiergewerbe	23	2 711	118	758 252	32 967	279 695
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	32	2 973	93	353 411	11 044	118 874
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	26	4 871	187	1 112 149	42 775	228 321
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	71	4 490	63	664 686	9 362	148 037
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	200	7 074	35	1 094 008	5 470	154 652
Metallerzeugung und -bearbeitung	20	5 841	292	1 337 077	66 854	228 912
Herstellung von Metallerzeugnissen	197	9 299	47	873 403	4 434	93 924
Maschinenbau	120	7 746	65	978 837	8 157	126 367
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	7	.	.	.	.	.
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	48	2 469	51	317 624	6 617	128 645
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	23	1 961	85	243 801	10 600	124 325
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	56	2 664	48	279 711	4 995	104 997
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	16	4 112	257	471 970	29 498	114 779
Sonstiger Fahrzeugbau	20	7 731	387	1 919 407	95 970	248 274
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	30	2 002	67	264 832	8 828	132 284
Recycling	20	906	45	146 841	7 342	162 076
Land Brandenburg	1 169	89 527	77	16 487 591	14 104	184 163
Vorleistungsgüterproduzenten	604	45 633	76	9 375 269	15 522	205 449
Investitionsgüterproduzenten	347	26 464	76	3 812 619	10 987	144 068
Gebrauchsgüterproduzenten	28	2 939	105	612 660	21 881	208 459
Verbrauchsgüterproduzenten	190	14 490	76	2 687 043	14 142	185 441

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Betriebsergebnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

**Noch: 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes**  
**1.9 Arbeitsstätten, Beschäftigte sowie Umsätze des Handels und Gastgewerbes 1993**  
**nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Arbeits- stätten	Beschäftigte		Umsatz <sup>1)</sup> 1992		
		insgesamt	je Arbeits- stätte	insgesamt	je Arbeits- stätte	je Beschäf- tigten
Anzahl		1 000 EUR		EUR		
Handel mit Kraftwagen	831	7 373	9	1 347 770	1 622	182 798
Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	299	1 391	5	158 570	530	113 997
Handel mit Kraftwagenrädern, Teilen und Zubehör	39	135	3	17 756	455	131 526
Tankstellen	159	978	6	657 114	4 133	671 896
Kraftfahrzeughandel und Tankstellen insgesamt	1 328	9 877	7	2 181 210	1 642	220 837
Handelsvermittlung	815	1 110	1	32 909	40	29 648
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	133	1 030	8	343 629	2 584	333 620
Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	393	5 227	13	1 341 497	3 413	256 648
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	497	3 499	7	724 574	1 458	207 080
Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	791	7 399	9	2 272 941	2 874	307 196
Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	377	2 322	6	438 441	1 163	188 820
Sonstiger Großhandel	44	434	10	98 138	2 230	226 124
Handelsvermittlung und Großhandel insgesamt	3 050	21 021	7	5 252 130	1 722	249 852
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art in Verkaufsräumen	2 184	18 075	8	2 992 354	1 370	165 552
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren in Verkaufsräumen	2 281	6 442	3	505 994	222	76 546
Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln in Verkaufsräumen	759	4 499	6	601 168	792	133 623
Sonstiger Facheinzelhandel in Verkaufsräumen	6 166	21 899	4	1 999 737	324	91 316
Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren in Verkaufsräumen	54	131	2	8 112	150	61 924
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen	1 956	4 688	2	398 936	204	85 097
Einzelhandel insgesamt	13 400	55 734	4	6 506 302	486	116 738
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	348	4 076	12	125 259	360	30 731
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	127	347	3	7 983	63	23 006
Restaurants, Cafes, Eisdielen und Imbisshallen	3 483	10 850	3	369 425	106	34 048
Sonstiges Gaststättengewerbe	1 093	2 523	2	86 746	79	34 382
Kantinen und Caterer	309	1 319	4	36 385	118	27 585
Gastgewerbe insgesamt	5 360	19 115	4	625 799	117	32 739
außerdem						
Arbeitsstätten von Unternehmen des Handels oder Gastgewerbes mit überwiegend zentraler Funktion	820	3 333	4	15 131	18	4 540

1) Einzelhandel und Gastgewerbe einschließlich Umsatzsteuer; Großhandel und Handelsvermittlung ohne Umsatzsteuer  
Quelle: Aktuellste Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung

Noch: 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.10 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 1997 – 2001 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen

Hauptgruppe Güterabteilung	Wert der zum Absatz bestimmten Produktion				
	1997	1998	1999	2000	2001
	1 000 EUR				
Erzeugnisse der					
Vorleistungsgüterproduzenten	6 216 093	6 467 736	6 525 528	7 108 539	7 094 994
Investitionsgüterproduzenten	2 147 784	2 503 576	2 765 840	3 058 346	3 510 010
Gebrauchsgüterproduzenten	407 922	435 312	458 867	548 246	607 326
Verbrauchsgüterproduzenten	2 049 865	2 114 700	2 219 010	2 405 514	2 570 895
Kohle und Torf	.	.	.	.	.
Erdöl und Erdgas, Dienstleistungen bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	90 853	79 625	73 270	63 434	58 759
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	1 890 185	1 930 894	2 019 477	2 161 791	2 314 936
Tabakerzeugnisse	-	-	-	-	-
Textilien	40 654	44 610	42 687	57 653	53 949
Bekleidung	20 784	14 018	13 528	21 064	28 936
Leder und Lederwaren	9 379	10 933	11 131	10 341	.
Holz und Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (ohne Möbel)	320 989	385 081	411 441	446 522	456 258
Papier	420 406	455 102	478 825	536 335	570 823
Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	344 400	359 642	379 807	429 977	431 748
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe	.	.	.	.	.
Chemische Erzeugnisse	706 159	762 209	840 275	960 094	961 428
Gummi und Kunststoffwaren	450 237	535 189	564 032	693 264	742 313
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	1 107 202	1 077 035	1 086 632	1 079 955	945 189
Eisen- und Stahlerzeugnisse; NE-Metalle und -erzeugnisse	1 129 149	1 143 995	1 073 477	1 274 801	1 248 840
Metallerzeugnisse	674 021	682 317	705 037	731 635	782 548
Maschinen	592 110	643 242	691 047	799 228	936 067
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	.	.	.	.	.
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	303 173	294 529	305 645	355 325	306 123
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte, elektronische Bauelemente	59 074	139 930	159 739	219 791	252 449
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	280 819	265 333	300 973	284 588	273 346
Kraftwagen und Kraftwagenteile	323 420	368 357	380 628	420 089	434 085
Sonstige Fahrzeuge	779 180	1 064 230	1 210 337	1 433 954	1 748 451
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	191 760	192 751	211 553	240 793	260 966
Sekundärrohstoffe	142 453	139 900	96 486	120 815	126 354
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	725 570	708 916	663 585	530 411	538 999
Verarbeitendes Gewerbe	10 096 090	10 812 410	11 305 664	12 590 234	13 244 226
Land Brandenburg	10 821 660	11 521 326	11 969 248	13 120 645	13 783 225

Quelle: Produktionsstatistik



**Noch: 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes**  
**1.11 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs \*) 1991 – 2002**

Jahr <sup>1)</sup>	Straßenlänge								
	insgesamt	davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
		km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent
1991 <sup>2)</sup>	11 507	743	6,5	2 720	23,6	6 263	54,1	1 781	15,5
1992 <sup>2)</sup>	11 470	766	6,7	2 693	23,5	6 208	54,1	1 803	15,7
1993 <sup>2)</sup>	11 575	766	6,6	2 734	23,6	6 294	54,4	1 781	15,4
1994 <sup>2)</sup>	11 574	766	6,6	2 743	23,7	6 284	54,3	1 781	15,4
1995	12 656	766	6,1	2 768	21,9	5 585	44,1	3 537	27,9
1996	12 699	766	6,0	2 811	22,1	5 797	45,6	3 325	26,2
1997	12 547	766	6,1	2 773	22,1	5 787	46,1	3 221	25,7
1998	12 513	766	6,1	2 774	22,2	5 801	46,4	3 172	25,3
1999	12 522	766	6,1	2 781	22,2	5 799	46,3	3 176	25,4
2000	12 534	766	6,1	2 794	22,3	5 800	46,3	3 174	25,3
2001	12 506	766	6,1	2 800	22,4	5 789	46,3	3 151	25,2
2002	12 502	788	6,3	2 803	22,4	5 780	46,2	3 131	25,0

\*) einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

1) Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

2) Umwidmungsprozess der Kreisstraßen noch nicht abgeschlossen

Quelle: Bundesverkehrsministerium

**Noch: 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes**  
**1.12 Bestand <sup>\*)</sup> an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2002**  
**nach Fahrzeugarten**

Jahr <sup>1)</sup>	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder <sup>2)</sup>	Personen- kraftwagen <sup>3)</sup>	Kraft- omnibusse <sup>4)</sup>	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	übrige Kraft- fahrzeuge <sup>5)</sup>	
1994	1 277 741	25 845	1 125 430	3 025	81 398	30 469	11 574	188 219
1995	1 351 826	29 690	1 181 980	2 971	91 595	32 588	13 002	197 607
1996	1 399 349	34 344	1 217 009	2 850	97 720	33 521	13 905	201 938
1997	1 443 589	40 225	1 248 873	2 860	102 263	34 614	14 754	205 248
1998	1 480 755	46 932	1 271 356	2 762	109 153	34 843	15 709	207 907
1999	1 516 266	55 715	1 294 419	2 756	111 950	35 274	16 152	211 047
2000	1 560 397	63 223	1 327 352	2 793	115 014	35 516	16 499	214 618
2001	1 615 564	71 663	1 368 395	2 798	119 055	36 424	17 229	221 350
2002	1 639 823	77 451	1 385 324	2 814	119 757	36 544	17 933	225 748

<sup>\*)</sup> Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge mit DB- und BP-Kennzeichen

<sup>1)</sup> Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

<sup>2)</sup> einschließlich Leichtkrafträder

<sup>3)</sup> einschließlich Kombinationskraftwagen

<sup>4)</sup> einschließlich Obusse

<sup>5)</sup> u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

**1.13 Neuzulassungen <sup>\*)</sup> von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1991 – 2001**  
**nach Fahrzeugarten**

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder <sup>1)</sup>	Personen- kraftwagen <sup>2)</sup>	Kraft- omnibusse <sup>3)</sup>	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	übrige Kraft- fahrzeuge <sup>4)</sup>	
1991	141 324	1 729	124 805	204	11 670	2 155	761	7 261
1992	152 205	2 500	129 538	428	15 663	2 606	1 470	6 974
1993	127 179	3 576	106 391	371	13 654	2 082	1 105	6 419
1994	120 795	4 119	101 479	327	11 861	1 952	1 057	6 384
1995	115 559	4 788	97 777	285	9 924	1 878	907	5 733
1996	114 676	5 870	96 612	286	8 966	2 148	794	5 844
1997	110 855	7 277	92 497	142	8 496	1 677	766	6 374
1998	113 757	7 345	94 720	146	8 778	2 055	713	7 184
1999	112 575	7 826	92 456	179	9 224	2 088	802	7 049
2000	93 234	6 898	75 611	130	7 941	1 886	768	7 456
2001	89 336	5 956	73 393	148	7 165	1 752	922	6 796

<sup>\*)</sup> Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

<sup>1)</sup> einschließlich Leichtkrafträder

<sup>2)</sup> einschließlich Kombinationskraftwagen

<sup>3)</sup> einschließlich Obusse

<sup>4)</sup> u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

**Noch: 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes**  
**1.14 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2001**  
**nach Verkehrsformen**

Jahr	Öffentlicher Straßen- personen- verkehr insgesamt <sup>1)</sup>	davon							
		allgemeiner Linien- verkehr	Sonderformen des Linienverkehrs				Gelegenheitsverkehr		
			Berufs- verkehr <sup>2)</sup>	Markt- und Theater- fahrten	Schüler- verkehr	freigestellter Schüler- verkehr <sup>3)</sup>	Ausflugs- fahrten	Ferien- zielreisen	Verkehr mit Miet- omnibussen

beförderte Personen in 1 000

1991	202 811	176 016	9 033	21	12 216	4 389	710	117	307
1992	182 806	166 968	2 996	30	7 790	3 632	445	51	894
1993	173 020	163 463	1 031	50	5 110	1 690	342	22	1 310
1994	174 189	165 554	891	35	5 120	1 377	480	18	714
1995	174 148	169 587	482	20	1 393	1 212	550	31	872
1996	178 946	173 910	725	20	1 440	1 187	387	161	1 115
1997	176 372	171 148	638	9	1 296	1 176	266	126	1 714
1998	176 574	170 991	601	12	999	1 409	345	119	2 099
1999	170 967	166 384	550	9	532	1 150	273	115	1 954
2000	167 135	162 419	477	10	403	1 635	300	150	1 741
2001	168 627	164 259	446	7	385	1 535	327	132	1 535

Personenkilometer in 1 000

1991	2 267 805	1 126 021	263 790	3 834	303 717	95 754	300 402	47 692	126 595
1992	1 718 224	1 136 369	67 846	13 169	101 818	70 173	146 856	52 989	129 004
1993	1 677 874	1 244 146	18 582	13 241	58 093	34 026	102 626	38 008	169 148
1994	1 706 682	1 346 408	10 950	9 617	59 390	24 088	94 836	32 165	129 228
1995	1 794 103	1 374 026	13 508	7 452	20 644	25 057	113 639	73 993	165 785
1996	2 128 200	1 350 488	17 191	7 516	20 765	24 593	121 441	403 008	183 199
1997	1 861 948	1 343 287	15 069	1 744	18 186	23 150	73 318	132 481	254 713
1998	2 162 159	1 336 406	16 284	2 934	12 872	31 695	186 789	272 554	302 626
1999	2 069 598	1 348 378	14 033	2 244	6 134	25 042	123 547	236 744	313 477
2000	2 308 915	1 387 905	15 566	2 427	3 423	27 903	100 158	434 320	337 213
2001	2 334 138	1 422 059	14 107	1 721	3 070	26 963	135 092	339 303	391 823

- 1) Leistungen der Unternehmen, die Personen mit Straßenbahnen bzw. Oberleitungsbussen befördern oder über mindestens 6 Kraftomnibusse verfügen  
2) ohne den Berufsverkehr, den Unternehmen mit eigenen oder angemieteten Kraftomnibussen für eigene Zwecke (z.B. zur Beförderung der Betriebsangehörigen) unentgeltlich betreiben  
3) Der freigestellte Schülerverkehr ist für die beförderten Schüler unentgeltlich.  
Quelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

**Noch: 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes**  
**1.15 Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 1995 – 2000**  
**nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten**

Aufgabenbereiche	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	Mill. EUR					
Ausgaben insgesamt <sup>1)</sup>	5 478	5 585	5 249	5 195	5 168	5 089
davon						
Allgemeine Verwaltung	645	607	585	579	579	586
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	317	315	336	322	331	317
Schulen	600	586	562	562	543	504
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	219	213	207	223	240	240
Soziale Sicherung	1 622	1 736	1 449	1 416	1 436	1 446
Gesundheit, Sport, Erholung	284	249	242	261	243	223
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	826	899	878	870	841	838
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	459	420	418	409	414	466
Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	350	332	368	344	333	266
Allgemeine Finanzwirtschaft	157	229	205	209	206	202
Ausgaben insgesamt <sup>1)</sup>	5 478	5 585	5 249	5 195	5 168	5 089
darunter						
Personalausgaben	1 721	1 639	1 580	1 549	1 562	1 530
Laufender Sachaufwand und laufende Zuschüsse	1 249	1 250	1 301	1 305	1 344	1 384
Zinsausgaben	91	100	102	101	101	101
Baumaßnahmen	1 181	1 158	1 126	1 154	1 082	1 038
Einnahmen insgesamt <sup>1)</sup>	5 439	5 431	5 086	5 146	5 100	5 064
darunter						
Steuern, steuerähnliche Einnahmen (Netto) <sup>2)</sup>	749	636	690	765	804	849
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	461	468	473	469	507	509
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	204	210	214	214	216	224

1) bereinigt um die Zahlungen von gleicher Ebene, ohne besondere Finanzierungsvorgänge

2) 1995 einschließlich der Nachzahlungen aus dem Lohnsteuererlegungsanteil zwischen den Ländern aus den Jahren 1991 – 1994 in Höhe von 107 Mill. EUR; ab 1998 einschließlich Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände

## 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

### 2.1 Bodenflächen 1993 – 2001 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr <sup>1)</sup>	Boden- fläche insgesamt	davon								
		Siedlungs- und Verkehrs- fläche	davon				Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	sonstige Flächen <sup>4)</sup>
			Gebäude- und Frei- fläche	Betriebs- fläche <sup>2)</sup>	Erholungs- fläche <sup>3)</sup>	Verkehrs- fläche				
	Hektar									
1993	2 947 645	217 846	110 395	-	10 228	97 222	1 480 991	1 023 753	99 952	125 105
1997	2 947 584	227 992	116 882	2 112	10 123	98 875	1 472 707	1 028 875	100 140	117 870
2001	2 947 711	241 634	125 336	3 545	11 729	101 023	1 470 458	1 029 914	100 405	105 300

1) Stand am 31. Dezember des Vorjahres

2) ohne Abbauland

3) einschließlich Friedhöfe

4) alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbauland

Quelle: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

### 2.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe <sup>\*)</sup> 1991 – 2001

Jahr	Ackerland insgesamt	darunter genutzt für								Dauer- grünland
		Getreide <sup>1)</sup>		Hack- früchte	Futterpflanzen		Hülsen- früchte	Gemüse und andere Garten- gewächse	Brach- flächen <sup>3)</sup>	
		insgesamt	darunter Sommer- getreide		insgesamt	darunter Silomais <sup>2)</sup>				
Hektar										
1991	1 008 086	449 465	64 874	55 425	228 942	127 405	5 291	6 044	187 178	252 403
1992	980 256	452 031	54 151	48 822	203 615	114 651	5 215	5 301	126 954	247 123
1993	1 021 087	441 832	30 731	37 181	202 619	126 154	14 004	4 299	147 654	271 263
1994	1 024 127	418 349	22 062	29 926	163 496	101 137	13 027	3 856	182 334	275 102
1995	1 040 176	495 872	19 069	32 167	172 928	115 904	23 589	4 424	192 765	290 324
1996	1 046 733	501 781	41 224	32 593	194 426	131 555	33 836	4 652	165 568	295 629
1997	1 046 452	548 260	39 485	28 569	179 649	116 068	38 831	3 912	114 383	301 244
1998	1 047 127	559 166	27 036	28 196	167 794	107 085	41 209	4 297	104 974	302 456
1999	1 046 307	522 843	28 282	26 759	158 293	100 407	36 689	4 791	112 897	295 543
2000	1 044 144	564 865	20 876	26 471	152 726	98 800	35 082	5 340	119 037	296 967
2001	1 041 017	569 999	14 096	23 822	145 564	96 577	42 479	6 003	125 896	296 578

\*) land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

1) einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

2) einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

3) einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegelung und konjunktureller Stilllegungsflächen; ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe (diese werden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet)

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe \*) 1993 – 2001**  
**nach Nutzungsarten**

Nutzungsart	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
	Hektar								
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 298 552	1 306 080	1 337 352	1 349 462	1 354 635	1 356 103	1 347 408	1 346 742	1 343 012
davon									
Ackerland	1 021 087	1 024 127	1 040 176	1 046 733	1 046 452	1 047 127	1 046 307	1 044 144	1 041 017
Gartenland (Haus- und Nutzgarten)	767	964	1 101	1 030	973	949	277	256	259
Obstanlagen	3 915	4 322	4 137	4 485	4 372	3 991	3 907	3 916	3 814
Baumschulen	1 127	1 220	1 274	1 241	1 223	1 197	1 146	1 067	1 084
Dauergrünland zusammen	271 263	275 102	290 324	295 629	301 244	302 456	295 543	296 967	296 578
davon									
Dauerwiesen	88 327	83 545	82 662	80 897	77 548	75 830	72 088	63 768	61 133
Mähweiden	134 870	146 749	161 599	170 188	174 829	179 140	180 446	193 281	195 816
Dauerweiden (ohne Hutungen)	37 686	35 646	35 685	33 517	34 984	34 899	33 903	31 053	30 292
Streuwiesen und Hutungen	10 380	9 162	10 378	11 028	13 883	12 588	9 106	8 866	9 337
Rebland	6	6	6	6	7	7	7	7	7
Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen	386	339	334	337	364	377	220	385	253

\*) land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.4 Landwirtschaftliche Betriebe<sup>\*)</sup> und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2001**  
**sowie 2001 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**

Jahr Größenklasse der landwirt- schaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche
	Anzahl	Hektar	Prozent	
1991	5 038	1 268 097	100	100
1992	5 271	1 230 436	100	100
1993	6 134	1 287 564	100	100
1994	6 497	1 298 485	100	100
1995	7 731	1 330 374	100	100
1996	7 808	1 341 850	100	100
1997	7 874	1 345 194	100	100
1998	7 954	1 347 909	100	100
1999	7 008	1 347 408	100	100
2000	6 861	1 346 742	100	100
2001	6 914	1 343 012	100	100

2001 nach Größenklassen

unter 2	460	292	6,7	0,0
2 - 5	1 208	3 903	17,5	0,3
5 - 10	814	5 896	11,8	0,4
10 - 20	860	12 413	12,4	0,9
20 - 30	449	10 962	6,5	0,8
30 - 50	534	20 710	7,7	1,5
50 - 100	552	39 685	8,0	3,0
100 - 200	608	87 479	8,8	6,5
200 - 300	337	81 670	4,9	6,1
300 - 400	210	71 907	3,0	5,4
400 - 500	138	61 894	2,0	4,6
500 - 1 000	340	246 882	4,9	18,4
1 000 - 1 500	203	245 918	2,9	18,3
1 500 - 2 000	107	185 354	1,5	13,8
2 000 - 2 500	44	98 914	0,6	7,4
2 500 - 3 000	22	59 617	0,3	4,4
3 000 - 4 000	20	69 490	0,3	5,2
4 000 - 5 000	5	21 317	0,1	1,6
5 000 und mehr	3	18 709	0,0	1,4

<sup>\*)</sup> Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung, für 1999 Landwirtschaftszählung

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1997 – 2001 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2001**

Fruchtart	Anbaufläche	Hektarertrag					Gesamtertrag
	2001	1997	1998	1999	2000	2001	2001
	Hektar	Dezitonnen					Tonnen
Brotgetreide zusammen	386 562	45,7	45,4	53,6	42,3	57,4	2 218 412
Weizen zusammen	131 517	52,8	60,8	65,2	52,3	65,3	858 779
Winterweizen	128 402	53,5	61,3	66,2	53,1	65,8	844 502
Sommerweizen	3 115	35,7	46,9	48,9	30,3	45,8	14 277
Hartweizen (Durum)	.	12,3	33,5	19,4	33,5	.	.
Roggen	253 236	42,4	38,7	47,9	37,0	53,3	1 350 762
Wintermenggetreide	1 809	46,1	47,0	46,1	49,2	49,0	8 871
Futtergetreide zusammen	173 000	46,6	47,7	55,4	41,9	58,2	1 006 719
Gerste zusammen	84 934	47,2	45,5	58,0	44,7	64,5	547 761
Wintergerste	75 260	49,4	47,8	61,6	48,8	67,6	508 910
Sommergerste	9 674	42,3	37,3	45,3	23,9	40,2	38 851
Hafer	15 758	40,7	40,1	44,2	24,7	40,5	63 835
Sommernenggetreide	1 307	23,6	21,7	28,0	18,2	26,6	3 481
Triticale	71 001	48,6	54,4	55,1	43,1	55,2	391 642
Getreide <sup>1)</sup>	559 562	46,0	46,2	54,2	42,2	57,6	3 225 131
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	10 438	66,3	74,2	63,3	71,9	75,9	79 221
Getreide insgesamt	569 999	46,4	46,7	54,3	42,6	58,0	3 304 352
Futtererbsen	23 983	25,8	28,3	31,3	17,7	26,4	63 316
Ackerbohnen	709	27,4	28,0	28,7	19,5	27,2	1 927
Kartoffeln zusammen	12 266	283,4	315,3	255,4	264,5	310,0	380 225
frühe Speisekartoffeln	135	254,8	318,0	256,0	254,6	241,1	3 265
mittelfrühe und späte Kartoffeln	12 131	284,0	315,2	255,4	264,7	310,7	376 960
Zuckerrüben	11 263	411,7	491,0	412,2	480,5	498,1	561 030
Runkelrüben	155	802,1	927,7	655,5	711,6	800,3	12 388
Winterraps	95 328	25,7	30,4	33,2	25,7	33,8	322 401
Sommerraps und Rübsen	4 313	14,1	18,2	14,4	11,9	17,7	7 634
Körner Sonnenblumen	12 765	20,1	24,0	19,3	20,4	17,6	22 466
Flachs (Öllein)	9 373	6,8	9,3	10,4	4,0	5,5	5 155
Klee, Klee gras, Klee- Luzerne-Gemisch	5 147	63,5	74,2	58,3	63,5	78,2	40 251
Luzerne	6 241	80,2	85,3	72,8	77,5	82,7	51 611
Grasanbau <sup>2)</sup>	33 287	52,7	52,6	46,5	44,4	57,4	191 065
Wiesen (ohne Streu- wiesen)	61 133	56,2	58,0	53,6	51,6	59,3	362 516
Mähweiden	195 816	62,6	64,5	56,3	55,0	61,5	1 204 269
Silomais <sup>3)</sup>	96 577	338,2	384,9	301,9	309,3	344,0	3 322 260

1) ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix

2) Grasanbau auf dem Ackerland (zum Abmähen und Abweiden)

3) einschließlich Lieschkolbenschrottilage

Quelle: Ernteberichterstattung



**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.6 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2001**

Betrieb Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	insgesamt
Zahl der Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	1 668	814	1 843	552	1 293	340	404	6 914
Betriebe mit Viehhaltung	1 153	668	1 452	423	1 007	266	365	5 334
darunter mit:								
Pferden	530	337	703	174	317	31	24	2 116
Rindern	462	339	862	286	845	231	351	3 376
darunter Milchkühe	55	36	73	63	327	134	281	969
Schafen	167	90	219	63	112	22	31	704
Schweinen	263	163	364	103	187	54	109	1 243
Legehennen	656	348	640	125	142	4	7	1 922
Schlacht- und Masthähnen und -hühnern	152	89	142	24	28	-	5	440
Gänsen, Enten, Trut- hühnern	210	138	231	51	63	11	17	721
Zahl der Tiere								
Pferde	1 956	1 746	6 604	2 820	4 030	367	187	17 710
Rinder	7 120	3 222	17 862	16 797	161 607	106 221	336 560	649 389
darunter Milchkühe	3 076	289	978	2 790	37 459	29 961	115 044	189 597
Schafe	4 140	2 936	24 994	21 763	61 433	16 440	24 767	156 473
Schweine	183 723	1 246	25 498	26 374	107 246	106 806	282 050	732 943
Legehennen	2 634 135	10 868	34 111	9 341	56 917	25 065	31 366	2 801 803
Schlacht- und Masthähne und -hühner	1 747 582	1 182	175 866	90	456 505	-	285 781	2 667 006
Gänse, Enten, Truthühner	444 984	5 733	110 590	110 683	172 178	266 169	314 189	1 424 526

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

**2.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe \*) 1991 – 2001 \*\*)**

Jahr <sup>1)</sup>	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel <sup>2)</sup>	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1991	•	781 028	•	1 086 162	•	178 318	•	•	•	•
1992	9 424	684 324	6 916	1 038 425	2 510	122 518	4 936	16 067	•	5 605 511
1993	•	675 432	•	968 860	•	125 047	•	•	•	•
1994	6 875	698 294	3 733	761 594	1 872	122 291	4 348	17 605	•	5 842 016
1995	•	711 601	•	702 109	•	121 639	•	•	•	•
1996	6 081	716 436	3 146	718 415	1 711	120 617	4 476	21 541	•	6 193 040
1997	•	694 179	•	736 151	•	128 544	•	•	•	•
1998 <sup>3)</sup>	•	680 602	•	811 473	•	160 315 <sup>4)</sup>	•	•	•	•
1999	3 613	686 526	1 378	753 498	696	166 647	2 166	17 599	2 225	6 921 421
2000	•	664 300	•	740 700	•	168 700	•	•	•	•
2001	3 376	649 389	1 243	732 943	704	156 473	2 116	17 710	2 129	7 452 804

\*) ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

\*\*) 1991, 1993, 1995, 1997, 1998 repräsentative Viehzählungen; 1992, 1994, 1996, 1999, 2000, 2001 allgemeine Viehzählungen; 1991 vor Wirksamwerden des Staatsvertrages über den Gebietsaustausch zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg 1992; ab 1999 Änderung der Erfassungsgrenzen

1) Stand im Dezember des jeweiligen Jahres, ab 1999 im Mai

2) Hühner, Gänse, Enten und Truthühner

3) Stand im November des Jahres

4) Stand im Juni des Jahres

Quelle: Viehzählung

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.8 Fangergebnis und Erzeugung von Fischen 1994 nach Art der Fische**

Fischart	Fangmenge			
	insgesamt	davon nach Art der Fische		
		Speisefische	Satzfische	übrige Fische
Dezitonnen				
Aal	1 922	1 914	7	0
Hecht	624	611	12	0
Barsch	213	212	1	0
Zander	1 061	1 042	18	0
Cypriniden <sup>1)</sup>	18 148	12 455	5 292	400
Karpfen	16 600	11 460	5 051	88
Schleie	334	161	173	-
sonstige Cypriniden <sup>1)</sup>	1 214	834	68	312
Salmoniden	6 470	5 876	594	-
Regenbogenforelle	5 771	5 287	484	-
sonstige Salmoniden	699	589	110	-
Coregonen (maränenartige Fische)	134	134	-	-
Weißfische (Brachsen, Plötze u.a.)	4 917	393	81	4 443
Rutte	6	6	-	-
Wels	64	60	3	1
Stör	3	3	-	-
Sonstige vorstehend nicht aufgeführte Fischarten	657	237	62	358
Fische zusammen	34 220	22 944	6 072	5 204
Krebse	28	27	0	1

<sup>1)</sup> einschließlich Pflanzenfresser

Quelle: Aktuellste Ergebnisse der Binnenfischereierhebung

**2.9 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 1996/1997 – 2000/2001**

Wildart	Strecke 1996/1997	Strecke 1997/1998	Strecke 1998/1999	Strecke 1999/2000	Strecke 2000/2001 <sup>1)</sup>
Stück					
Rotwild	4 468	4 669	5 568	6 334	6 557
Verwaltungsjagd	1 464	1 535	1 750	1 941	2 284
sonstige Jagdbezirke	3 004	3 134	3 818	4 393	4 273
Damwild	7 798	8 569	9 460	11 006	11 889
Verwaltungsjagd	2 852	3 112	3 478	3 538	3 728
sonstige Jagdbezirke	4 946	5 457	5 982	7 468	8 161
Muffelwild	880	1 345	911	939	871
Verwaltungsjagd	307	300	231	235	198
sonstige Jagdbezirke	573	1 045	680	704	673
Rehwild	53 028	55 328	61 082	62 455	57 928
Verwaltungsjagd	7 596	8 517	9 634	9 628	9 193
sonstige Jagdbezirke	45 432	46 811	51 448	52 827	48 735
Schwarzwild	47 230	44 938	42 661	69 601	50 204
Verwaltungsjagd	9 321	8 196	7 937	11 649	8 731
sonstige Jagdbezirke	37 909	36 742	34 724	57 952	41 473
Schalenwild gesamt	113 404	114 849	119 682	150 335	127 449
Verwaltungsjagd	21 540	21 660	23 030	26 991	24 134
sonstige Jagdbezirke	91 864	93 189	96 652	123 344	103 315

<sup>1)</sup> ohne Landkreis Märkisch-Oderland - sonstige Jagdbezirke

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.10 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2001**

Jahr <sup>1)</sup>	Wohngebäude <sup>2)</sup>				Wohnungen in Wohngebäuden <sup>3)</sup>		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
Anzahl						100 m <sup>2</sup>	Anzahl	100 m <sup>2</sup>
1994	469 610	319 767	66 637	83 206	1 068 186	770 289	15 950	12 220
1995	477 330	325 563	67 710	84 057	1 084 655	785 349	16 774	12 779
1996	489 676	334 658	69 330	85 688	1 113 583	810 868	17 789	13 506
1997	504 475	346 009	70 944	87 522	1 145 760	839 378	18 788	14 227
1998	520 720	359 031	72 923	88 766	1 173 428	866 481	19 569	14 758
1999	536 403	372 134	74 676	89 593	1 196 470	890 348	20 128	15 163
2000	550 164	383 845	76 176	90 143	1 215 402	910 755	20 689	15 556
2001	561 281	393 359	77 339	90 583	1 230 164	926 906	21 059	15 813

1) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2) ohne Wohnheime

3) ohne Wohnungen in Wohnheimen

Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

**2.11 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1993 – 2001**

Jahr	Wohngebäude <sup>1)</sup>					Wohnungen <sup>2)</sup>	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime		
Anzahl							1 000 m <sup>2</sup>
1993	2 678	2 314	249	99	16	3 852	383,0
1994	6 844	5 436	752	652	4	12 187	1 151,4
1995	7 737	6 039	859	832	7	16 201	1 437,2
1996	12 186	9 291	1 310	1 577	8	28 248	2 424,4
1997	14 684	11 571	1 354	1 755	4	30 966	2 700,2
1998	16 038	13 364	1 510	1 157	7	27 256	2 563,7
1999	15 319	13 302	1 291	715	11	22 111	2 196,9
2000	13 457	11 850	1 133	458	16	18 364	1 870,5
2001	10 787	9 614	828	338	7	14 111	1 471,7

1) Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2) Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.12 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1993 – 2001**

Jahr	Nichtwohngebäude <sup>1)</sup>				
	insgesamt	darunter			mit Nutzfläche
		Büro- und Verwaltungsgebäude	Fabrik- und Werkstattgebäude	Handelsgebäude einschl. Lagergebäude	
	Anzahl				1 000 m <sup>2</sup>
1993	1 146	157	193	408	1 541,2
1994	1 265	241	220	446	1 605,2
1995	1 069	221	188	403	1 437,3
1996	1 221	219	218	418	1 791,9
1997	1 164	191	147	389	1 275,0
1998	1 139	173	157	378	1 251,2
1999	1 090	147	181	320	1 214,7
2000	977	157	139	289	1 139,7
2001	890	113	124	241	922,3

<sup>1)</sup> Errichtung neuer Nichtwohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden  
 Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.13 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau**  
**Ergebnisse der Totalerhebung 2001 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Bauge- werblicher Umsatz	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2000
		insgesamt	darunter Arbeiter <sup>1)</sup>					
	am 30. Juni 2001				im Juni 2001			
	Anzahl				1 000	1 000 EUR		
Vorbereitende Baustellenarbeiten	187	3 561	2 897	400	11 366	30 922	33 023	482 130
darunter								
Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	92	921	688	102	2 932	7 869	8 902	147 397
Erdbewegungsarbeiten	74	585	437	74	1 945	6 953	7 072	84 695
Hoch- und Tiefbau	4 455	48 704	37 619	5 409	158 157	660 645	673 561	8 260 616
Hochbau, Brücken- und Tunnel- bau u. Ä.	1 776	26 367	21 022	2 879	86 101	360 251	363 896	4 740 253
Hoch- und Tiefbau o.a.S.	251	6 178	4 941	648	21 916	100 575	101 666	1 360 735
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 386	16 721	13 329	1 851	51 674	207 553	209 757	2 672 497
Fertigteilbau im Hochbau	40	848	597	80	3 326	18 853	18 947	351 267
Brücken- und Tunnelbau u. Ä. und Kabelleitungstiefbau	99	2 620	2 155	300	9 186	33 271	33 527	355 754
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	1 895	8 464	5 507	936	20 573	80 527	81 393	957 928
Dachdeckerei	562	4 823	3 663	551	13 883	51 344	51 657	621 890
Abdichtung gegen Wasser u. Feuchtigkeit	1 089	2 266	893	248	3 408	16 605	16 800	181 234
Zimmerei u. Ingenieurholzbau	244	1 375	951	136	3 282	12 577	12 936	154 804
Straßenbau und Eisenbahn- oberbau	237	5 846	4 783	689	22 329	110 389	115 292	1 209 633
Straßenbau	226	5 508	4 501	650	20 891	105 118	109 526	1 150 588
Eisenbahnoberbau	11	338	282	39	1 438	5 271	5 766	59 044
Wasserbau, Spezialbau und sonstiger Tiefbau	547	8 027	6 307	906	29 155	109 478	112 981	1 352 801
darunter								
Brunnenbau	71	387	251	40	1 043	3 973	3 993	48 645
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	21	169	129	19	745	2 372	2 392	29 030
Gerüstbau	176	1 279	899	135	3 643	11 751	11 804	137 578
Gebäudetrocknung	27	99	53	11	218	1 721	1 749	9 947
Sonstiger Tiefbau	236	5 954	4 878	683	23 079	87 480	90 716	1 106 285
Vorbereitende Baustellen- arbeiten/Hoch- und Tiefbau	4 642	52 265	40 516	5 809	169 523	691 568	706 585	8 742 746

1) einschließlich angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister  
Quelle: Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.14 Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe \*)**  
**Ergebnisse der jährlichen Erhebung 2001 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Ausbaue- werblicher Umsatz	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2000
		insgesamt	darunter Arbeiter					
	am 30. Juni 2001				im 2. Vierteljahr 2001			
	Anzahl				1 000	1 000 EUR		
Bauinstallation	574	13 778	11 010	4 319	128 548	432 357	448 387	1 950 167
davon								
Elektroinstallation	229	6 017	4 921	1 965	55 207	170 686	179 628	722 442
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	53	1 257	1 030	383	12 824	42 018	42 147	181 359
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	51	1 406	1 123	435	12 302	44 506	45 173	207 848
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	227	4 813	3 723	1 445	45 255	160 213	165 781	792 410
Sonstige Bauinstallation	14	285	213	91	2 961	14 933	15 659	46 107
Sonstiges Baugewerbe	296	6 035	4 998	1 950	55 604	157 691	161 262	720 721
davon								
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	20	.	.	.	.	.	.	.
Bautischlerei	53	880	682	300	7 900	31 916	32 738	128 539
Parkettlegerei	5	.	.	.	.	.	.	.
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	47	826	670	262	8 183	20 820	21 136	90 461
Estrichlegerei	14	315	257	103	3 351	9 132	9 133	54 435
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	15	211	167	65	1 897	7 080	7 283	34 709
Tapetenkleberei und Raumaussattung o.a.S.	1	.	.	.	.	.	.	.
Maler- und Lackierergewerbe	128	2 877	2 473	923	24 734	63 403	64 578	274 913
Glasergerbe	7	104	76	34	914	3 042	3 106	15 380
Ofen- und Herdsetzerei und Ausbaugewerbe a.n.g.	6	.	.	.	.	.	.	.
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	870	19 813	16 008	6 277	184 151	590 048	609 649	2 670 888

\*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Quelle: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe)

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.15 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1991 – 2001**

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden				Verunglückte		
	insgesamt	davon		auf Auto- bahnen	insgesamt	davon	
		innerhalb von Ortschaften	außerhalb <sup>1)</sup>			Getötete	Verletzte
1991	12 230	6 636	4 050	1 544	17 255	931	16 324
1992	14 647	8 022	5 033	1 592	20 235	876	19 359
1993	14 823	7 761	5 528	1 534	20 076	808	19 268
1994	15 827	8 361	5 761	1 705	21 309	802	20 507
1995	16 499	8 809	6 079	1 611	22 482	768	21 714
1996	15 659	8 517	5 663	1 479	20 928	657	20 271
1997	15 541	8 531	5 574	1 436	20 601	643	19 958
1998	14 410	8 200	5 029	1 181	18 868	495	18 373
1999	14 835	8 658	4 906	1 271	19 350	486	18 864
2000	13 830	8 157	4 434	1 239	18 133	425	17 708
2001	13 029	7 789	4 043	1 197	17 209	375	16 834

1) ohne Autobahn

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

**2.16 Gewerblicher Flughafenverkehr <sup>\*)</sup> in Berlin-Schönefeld 1992 – 2001**

Jahr	Flugzeuge		Fluggäste		
	Landungen	Starts	Aussteiger	Zusteiger	außerdem Transit
1992	14 760	14 760	728 608	718 326	76 792
1993	16 040	15 961	782 328	790 033	68 897
1994	18 604	18 491	898 257	906 233	95 828
1995	16 584	16 367	931 353	930 321	109 052
1996	16 477	16 365	893 715	884 843	91 060
1997	15 397	15 304	941 523	928 690	84 740
1998	15 502	15 209	940 866	935 343	71 095
1999	14 703	14 601	939 574	921 811	70 675
2000	16 518	16 196	1 076 045	1 057 302	75 525
2001	13 983	13 652	936 098	915 279	63 733

Jahr	Fracht in Kilogramm			Post in Kilogramm		
	Ausladung	Einladung	außerdem Transit	Ausladung	Einladung	außerdem Transit
1992	2 526 619	2 136 692	1 209 869	470 808	405 631	490 313
1993	1 524 854	1 759 214	898 463	2 414 366	1 410 297	2 876 832
1994	3 359 515	2 463 647	1 458 580	2 399 425	1 295 494	2 866 203
1995	4 870 108	5 702 326	1 102 724	2 055 831	1 204 974	2 491 004
1996	5 724 095	7 992 325	995 499	1 448 805	28 504	1 585 965
1997	6 350 665	8 122 874	2 194 578	1 200 242	2 496	1 226 713
1998	5 384 588	6 726 929	2 668 565	808 825	3 108	18 285
1999	4 446 651	4 924 811	2 611 543	318 295	244 355	10 706
2000	4 097 487	5 506 100	3 021 920	250 381	255 602	2 576
2001	4 100 793	5 683 657	2 778 420	4 150	190 572	4 394

<sup>\*)</sup> Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs

Quelle: Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.17 Fremdenverkehr<sup>\*)</sup> 1992 – 2001 sowie 2001 nach Reisegebieten**

Jahr Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
		Anzahl		Tage		

Land Brandenburg

1992	1 179 606	81 900	3 662 734	256 127	3,1	3,1
1993	1 340 362	75 544	4 006 959	224 595	3,0	3,0
1994	1 763 179	95 177	5 553 764	362 405	3,1	3,8
1995	2 140 748	146 655	6 544 655	482 845	3,1	3,3
1996	2 308 391	152 211	7 269 663	501 533	3,1	3,3
1997	2 415 306	150 851	7 312 522	502 418	3,0	3,3
1998	2 494 119	152 455	7 343 895	415 568	2,9	2,7
1999	2 780 479	161 440	7 856 643	401 920	2,8	2,5
2000	2 955 133	209 955	8 386 845	474 478	2,8	2,3
2001	3 117 756	219 653	8 828 846	512 601	2,8	2,3

Reisegebiet

Prignitz	100 170	2 681	331 612	5 952	3,3	2,2
Ruppiner Land	336 337	20 005	924 598	40 552	2,7	2,0
Uckermark	208 460	6 497	689 495	23 393	3,3	3,6
Barnimer Land	196 131	14 080	743 892	37 289	3,8	2,6
Märkische Schweiz-Oderbruch	197 833	18 363	722 947	44 669	3,7	2,4
Oder-Spree-Seengebiet	279 347	14 696	833 519	37 763	3,0	2,6
Dahme-Seengebiet	228 193	23 521	553 772	42 193	2,4	1,8
Spreewald	358 727	14 640	937 110	30 910	2,6	2,1
Niederlausitz	122 274	6 011	319 944	13 828	2,6	2,3
Fläming	474 329	69 159	1 177 352	142 426	2,5	2,1
Elbe-Elster-Land	50 203	1 454	207 524	4 943	4,1	3,4
Havelland	257 849	9 676	718 137	43 305	2,8	4,5
Potsdam, Stadt	307 903	18 870	668 944	45 378	2,2	2,4

<sup>\*)</sup> Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; ohne Campingplätze  
Quelle: Beherbergungsstatistik



**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.18 Stromerzeugung 1991 – 2000 nach Energieträgern**

Jahr	Brutto-Stromerzeugung <sup>1)</sup>					
	insgesamt	davon aus				
		Braunkohlen	Heizöl	Gasen <sup>2)</sup>	erneuerbaren Energieträgern	sonstigen Energieträgern
Mill. kWh						
1991	35 242	33 696	786	590	5	165
1992	31 619	30 122	394	528	5	570
1993	30 696	28 762	314	597	4	1 019
1994	30 771	27 720	459	1 055	6	1 531
1995	27 362	23 295	516	2 241	57	1 253
1996	27 954	23 159	200	2 967	210	1 418
1997	29 205	23 277	205	2 561	293	2 869
1998	38 640	32 877	237	3 148	373	2 006
1999	40 404	34 851	86	2 923	421	2 123
2000	42 016	36 624	50	2 476	625	2 241

1) einschließlich Eigenverbrauch

2) einschließlich Raffineriegas

Quelle: Monatsbericht über die öffentliche Elektrizitätsversorgung, Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, Energiebilanz

**2.19 Primärenergieverbrauch 1991 – 2000 nach Energieträgern**

Jahr	Primärenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle <sup>1)</sup>	Gase	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger <sup>2)</sup>	Strom-/ Fernwärme- saldo
Terajoule								
1991	671 289	31 329	537 576	137 356	18 283	2 268	*	- 55 523
1992	598 398	27 521	438 138	148 065	29 577	2 553	*	- 47 455
1993	603 553	32 337	398 601	182 770	36 844	2 786	*	- 49 784
1994	587 113	31 337	357 629	195 263	42 917	8 067	*	- 48 100
1995	563 335	35 040	297 992	193 162	67 153	2 413	5 995	- 38 420
1996	578 347	31 597	277 223	212 363	74 580	2 809	18 058	- 38 283
1997	575 234	33 729	275 576	207 768	87 242	3 364	10 294	- 42 738
1998	625 230	31 313	336 412	201 889	101 270	7 704	20 165	- 73 520
1999 <sup>3)</sup>	610 656	31 311	342 217	212 681	98 036	9 967	1 181	- 84 737
2000	617 903	32 156	355 140	198 358	104 636	10 941	2 853	- 86 180

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2) ab 1999 Methodikänderung bei der Zuordnung zu sonstigen Energieträgern

3) rückwirkende Korrektur der Mineralöldata durch den MWV

Quelle: Energiebilanz

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.20 Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2000**

Jahr	Primärenergieverbrauch <sup>1)</sup>		Verbrauch und Verluste im Energiesektor <sup>2)</sup> , statistische Differenzen	Nichtenergetischer Verbrauch <sup>3)</sup>	Endenergie- verbrauch <sup>4)</sup>
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Brandenburg			
Terajoule					
1991	671 289	612 005	75 524	16 808	268 251
1992	598 398	531 156	72 201	17 185	247 617
1993	603 553	492 812	69 509	28 887	260 723
1994	587 113	435 030	73 708	31 156	255 524
1995	563 335	353 633	56 535	27 656	272 766
1996	578 347	360 323	70 459	29 101	274 524
1997	575 234	339 674	67 467	31 223	282 966
1998	625 230	384 553	59 299	38 846	292 273
1999	564 067	380 465	67 872	39 248	273 505
2000	617 903	370 563	46 533	28 103	286 877

- 1) Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.  
2) Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport  
3) nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)  
4) endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen  
Quelle: Energiebilanz

**2.21 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2000 nach Energieträgern**

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
				Heizöl	andere Mineralöle und Mineralölprodukte <sup>1)</sup>					
Terajoule										
1991	268 251	20 598	73 212	16 202	68 150	29 394	31 943	28 752	•	-
1992	247 617	16 992	41 338	20 588	73 837	32 156	32 663	30 043	•	-
1993	260 723	19 606	28 431	26 811	81 580	42 995	33 868	27 432	•	-
1994	255 524	19 503	20 558	26 173	83 185	42 284	34 834	27 897	1 090	-
1995	272 766	23 546	16 636	27 714	93 846	45 694	38 059	26 077	1 195	-
1996	274 524	20 077	13 785	32 844	89 687	50 610	41 933	24 327	1 262	-
1997	282 966	22 236	10 537	32 518	90 217	58 922	44 751	22 495	1 290	-
1998	292 273	21 102	8 480	32 495	91 887	66 565	45 549	20 793	3 813	1 591
1999	273 505	20 397	7 800	28 336	93 102	64 565	39 705	14 832	4 640	127
2000	286 877	20 571	6 736	25 076	93 493	76 337	43 922	14 358	4 156	2 226

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas  
Quelle: Energiebilanz

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.22 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes <sup>1)</sup> 1992 – 2000 nach Energieträgern**

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
				Heizöl	andere Mineralöle und Mineralölprodukte <sup>1)</sup>					
Terajoule										
1992	75 902	15 169	10 939	8 935	1 377	22 822	10 869	5 791	•	-
1993	80 869	16 786	4 234	10 500	1 423	30 469	11 707	5 750	•	-
1994	74 540	18 321	1 302	9 849	1 564	24 685	12 633	6 001	185	-
1995	78 098	21 328	626	10 621	5 496	19 321	13 788	6 798	120	-
1996	74 558	19 039	689	11 437	2 538	20 207	14 821	5 573	255	-
1997	74 812	21 256	625	11 322	3 085	19 956	16 218	2 115	235	-
1998	84 621	20 273	2 315	11 684	3 874	22 642	17 357	2 278	2 608	1 591
1999	88 181	19 867	2 509	9 089	4 090	27 698	18 256	3 496	3 052	127
2000	89 737	19 863	4 549	7 555	3 591	28 153	18 984	2 313	2 502	2 226

<sup>\*)</sup> übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe – ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien)

<sup>1)</sup> einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

Quelle: Energiebilanz

**2.23 Endenergieverbrauch des Verkehrs <sup>1)</sup> 1992 – 2000 nach Energieträgern**

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger <sup>1)</sup>	sonstige Energie- träger <sup>2)</sup>
Terajoule								
1992	63 323	34 050	25 965	2 477	-	831	*	-
1993	73 359	37 665	31 559	3 203	-	932	*	-
1994	74 525	36 225	33 981	3 268	-	1 051	*	-
1995	82 348	39 058	37 289	4 042	-	1 958	*	-
1996	80 880	38 536	36 903	3 483	-	1 958	*	-
1997	81 180	37 926	37 462	3 870	-	1 922	*	-
1998	83 138	38 013	38 664	3 999	1	2 376	85	-
1999	83 996	38 057	40 211	4 343	-	1 271	115	-
2000	85 082	36 445	39 480	6 708	-	2 333	115	-

<sup>\*)</sup> einschließlich Individualverkehr

<sup>1)</sup> Biodiesel

<sup>2)</sup> z. B. Kohle, Flüssiggas

Quelle: Energiebilanz

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.24 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher<sup>\*)</sup> 1992 – 2000 nach Energieträgern**

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle <sup>1)</sup>	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger
Terajoule								
1992	108 392	1 823	30 399	21 621	9 334	20 963	24 252	•
1993	106 495	2 820	24 197	24 041	12 526	21 229	21 682	•
1994	106 459	1 182	19 256	24 471	17 599	21 150	21 896	905
1995	112 320	2 217	16 010	25 053	26 373	22 313	19 279	1 075
1996	119 087	1 039	13 096	29 636	30 403	25 153	18 754	1 007
1997	126 973	979	9 912	29 070	38 966	26 611	20 380	1 055
1998	124 514	829	6 165	28 148	43 923	25 816	18 515	1 120
1999	101 329	530	5 293	25 650	36 868	20 178	11 336	1 473
2000	112 058	709	2 185	24 790	48 185	22 605	12 046	1 539

<sup>\*)</sup> einschließlich militärische Dienststellen

<sup>1)</sup> einschließlich Flüssiggas – Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr ausgewiesen.

Quelle: Energiebilanz

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.25 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) \*) 1991 – 2000**  
**nach Energieträgern**

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle <sup>1)</sup>	Erdgas	sonstige Gase	sonstige <sup>2)</sup>
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>							
1991	66 751	2 301	54 110	7 588	1 428	1 311	14
1992	58 894	2 101	46 011	8 402	1 363	992	25
1993	57 104	2 316	42 324	9 515	1 932	985	32
1994	54 011	2 199	38 871	9 550	2 418	851	122
1995	50 791	2 229	33 191	10 323	3 693	1 191	163
1996	50 312	1 755	30 793	11 062	4 103	1 326	1 275
1997	50 762	2 048	30 674	10 897	4 798	1 247	1 098
1998	59 255	1 710	38 085	11 236	5 491	1 374	1 359
1999	58 783	1 723	38 118	10 684	5 446	1 501	1 310
2000	60 429	1 720	39 534	11 649	5 823	1 610	92

\*) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

2) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

**2.26 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) \*) 1991 – 2000**  
**nach Emittentensektoren**

Jahr	Emittentensektor								
	insgesamt	davon							
		Umwand- lungs- bereich	davon			Endenergie- verbraucher	davon		
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	sonstige <sup>1)</sup> , Verluste		sonstiger Bergbau, Verarbeiten- des Gewerbe	Verkehr	Haushalte, GHD <sup>2)</sup> , übrige Ver- braucher
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>									
1991	66 751	49 677	44 758	3 811	1 108	17 074	5 659	4 214	7 201
1992	58 894	44 545	39 237	4 236	1 072	14 350	4 624	4 556	5 169
1993	57 104	42 232	37 214	3 988	1 031	14 871	4 571	5 284	5 016
1994	54 011	39 916	35 230	3 601	1 085	14 096	3 943	5 365	4 788
1995	50 791	35 594	30 801	3 280	1 513	15 197	4 262	5 871	5 065
1996	50 312	35 369	29 758	3 059	2 553	14 943	3 957	5 763	5 222
1997	50 762	35 463	30 205	2 464	2 794	15 299	4 178	5 789	5 332
1998	59 255	43 521	37 804	3 002	2 716	15 734	4 682	5 894	5 157
1999	58 783	43 571	39 465	2 195	1 911	15 212	4 659	6 037	4 516
2000	60 429	44 793	41 071	2 150	1 572	15 636	4 794	6 042	4 799

\*) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

1) Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

2) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.27 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) \*) 1991 – 2000**  
**nach Energieträgern**

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte <sup>1)</sup>	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige <sup>2)</sup>
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>								
1991	39 837	1 756	7 750	6 907	1 769	17 845	3 811	-
1992	34 293	1 489	4 466	7 636	1 823	14 644	4 236	-
1993	30 551	1 674	3 040	8 726	2 453	10 669	3 988	-
1994	31 738	1 657	2 208	8 866	2 440	12 967	3 601	-
1995	30 582	1 919	1 760	9 527	2 841	11 256	3 280	-
1996	33 785	1 549	1 658	10 584	3 072	13 862	3 059	-
1997	33 205	1 625	1 455	10 533	3 664	13 465	2 464	-
1998	34 882	1 452	1 530	10 833	4 131	13 726	3 002	210
1999	31 882	1 713	944	10 529	3 927	12 564	2 195	10
2000	33 226	1 720	670	10 179	4 595	13 868	2 150	43

\*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

2) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

**2.28 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) \*) des Sektors**  
**Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe 1991 – 2000**  
**nach Energieträgern**

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte <sup>1)</sup>	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige <sup>2)</sup>
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>								
1991	16 699	1 664	2 445	1 460	1 198	9 170	762	-
1992	13 695	1 408	1 432	1 500	1 349	7 190	817	-
1993	11 292	1 481	643	1 687	1 782	4 863	836	-
1994	12 168	1 527	302	1 717	1 473	6 375	775	-
1995	11 230	1 711	181	1 830	1 390	5 264	855	-
1996	12 850	1 450	370	2 657	1 400	6 272	701	-
1997	12 392	1 533	482	2 620	1 521	6 005	232	-
1998	14 006	1 375	924	2 880	1 715	6 356	547	210
1999	13 845	1 661	430	2 606	1 862	6 758	517	10
2000	13 728	1 651	457	2 318	1 896	7 016	346	43

\*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

2) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.29 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) <sup>\*)</sup> des Sektors**  
**Verkehr 1991 – 2000 nach Energieträgern**

Jahr	Energieträger										
	ins- gesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flug- turbinen- kraftstoff	Erdgas	Strom	sonstige <sup>1)</sup>	ins- gesamt	davon		
									Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	sonstige <sup>2)</sup>
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>											
1991	4 512	2 583	1 435	196	-	298	-	3 961	2 583	1 378	-
1992	4 841	2 452	1 921	183	-	284	-	4 098	2 452	1 646	-
1993	5 528	2 712	2 335	237	-	244	-	4 775	2 709	2 067	-
1994	5 677	2 608	2 515	242	-	312	-	4 859	2 605	2 254	-
1995	6 354	2 812	2 759	299	-	483	-	5 330	2 809	2 521	-
1996	6 311	2 775	2 731	258	-	548	-	5 286	2 771	2 515	-
1997	6 292	2 731	2 772	286	-	503	-	5 303	2 728	2 575	-
1998	6 515	2 737	2 861	296	0	621	-	5 398	2 734	2 664	0
1999	6 381	2 740	2 976	321	-	344	-	5 525	2 737	2 788	-
2000	6 683	2 624	2 922	496	-	641	-	5 361	2 621	2 740	-

<sup>\*)</sup> Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

<sup>1)</sup> z.B. Kohle, Flüssiggas

<sup>2)</sup> Erdgas, Flüssiggas

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

**2.30 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) <sup>\*)</sup> des Sektors**  
**Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 – 2000**  
**nach Energieträgern**

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte <sup>1)</sup>	Gase	Strom	Fernwärme
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>								
1991	18 626	92	5 305	566	667	570	8 377	3 048
1992	15 758	81	3 034	863	717	474	7 170	3 420
1993	13 730	193	2 397	1 207	548	671	5 562	3 152
1994	13 893	130	1 906	1 208	577	967	6 280	2 826
1995	12 998	209	1 579	1 265	561	1 451	5 509	2 425
1996	14 623	98	1 288	1 584	580	1 672	7 042	2 358
1997	14 522	92	973	1 569	555	2 143	6 957	2 232
1998	14 361	77	606	1 540	519	2 416	6 749	2 455
1999	11 655	51	514	1 427	459	2 065	5 462	1 677
2000	12 815	70	213	1 297	522	2 698	6 211	1 804

<sup>\*)</sup> Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

<sup>1)</sup> einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.31 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe <sup>\*)</sup> 1997 – 2000**

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	davon	
				als Kältemittel	als sonstiges Mittel
	Anzahl	Tonnen			
1997	81	-	55,3	54,7	0,6
1998	88	-	52,6	51,9	0,8
1999	116	-	335,0	70,8	264,1
2000	100	-	74,2	65,1	9,1

<sup>\*)</sup> gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

**2.32 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe <sup>\*)</sup> 1997 – 2000 nach Wirtschaftszweigen**

Jahr	Insgesamt	davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe <sup>1)</sup>	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	sonstige Wirtschaftszweige
		Tonnen			
1997	55,3	29,2	10,7	11,5	3,9
1998	52,6	31,1	10,4	8,1	3,0
1999	335,0	306,1	14,2	8,7	6,0
2000	74,2	43,3	20,9	9,4	0,6

<sup>\*)</sup> gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

<sup>1)</sup> überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

**2.33 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe <sup>\*)</sup> 1997 – 2000 nach Stoffgruppen**

Jahr	Insgesamt	davon					
		FCKW <sup>1)</sup>	H-FCKW <sup>1)</sup>	FBKW und H-FBKW <sup>1)</sup>	sonstige geregelte Stoffe <sup>1)</sup>	FKW und H-FKW	Blends
		Tonnen					
1997	55,3	3,6	21,7	-	0,2	18,2	11,5
1998	52,6	0,9	24,3	-	0,2	14,4	12,9
1999	335,0	2,0	291,8	-	0,2	18,1	22,9
2000	74,2	1,8	38,6	-	0,2	13,2	20,4

<sup>\*)</sup> gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

<sup>1)</sup> geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe



**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.34 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1997 – 2000**

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotential		Treibhauspotential	
	Tonnen	1997 = 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 = 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 = 100
1997	55,3	100,0	5,7	100,0	128,2	100,0
1998	52,6	95,1	2,5	43,9	103,6	80,8
1999	335,0	605,8	20,9	366,7	676,5	527,7
2000	74,2	134,1	4,2	73,6	153,1	119,4

\*) gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.35 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 1998**

Jahr	Wassergewinnung						Fremdbezug
	insgesamt <sup>1)</sup>	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperren- wasser	Uferfiltrat	angerei- chertes Grundwasser	
1 000 m³							
1991	227 314	205 159	-	-	15 475	6 680	17 395
1995	141 928	123 850	684	-	9 870	7 524	7 588
1998	131 572	119 589	-	-	6 439	5 544	9 267

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).  
 Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

**2.36 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 1998**

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt <sup>1)</sup>	davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter
			Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser <sup>2)</sup>	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m <sup>3</sup>							
1991	168 649	167 998	8 858	158 679	461	651	651
1995	59 114	58 767	7 411	51 356	-	347	326
1998	155 703	131 188	10 988	116 601	3 599	24 515	319

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

**2.37 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 1998 <sup>\*)</sup>**

Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen insgesamt <sup>1)</sup>	davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon			zusammen	darunter
				Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser <sup>2)</sup>	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
	Anzahl	1 000 m³						
1991	1 011	953 846	856 424	633 444	222 537	443	97 422	16 531
1995	366	673 667	598 365	462 502	132 138	3 725	75 301	23 941
1998	275	525 041	511 400	369 114	141 913	374	13 641	4 950

\*) ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Statistik eingeschränkt

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.38 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1998 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig <sup>1)</sup>	Wasser- aufkommen insgesamt <sup>2)</sup>	davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser <sup>3)</sup>	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m <sup>3</sup>							
Bergbau und Gewinnung von , Steinen und Erden	415 537	415 200	335 032	80 168	-	338	285
davon							
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thorium- erze	394 470	394 196	333 336	60 861	-	274	274
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	21 067	21 003	1 696	19 308	-	64	11
Verarbeitendes Gewerbe	109 504	96 200	34 082	61 744	374	13 303	4 665
davon							
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	8 312	6 032	5 544	488	-	2 280	2 232
Textil- und Bekleidungsgewerbe	570	101	4	-	97	469	9
Ledergewerbe	-	-	-	-	-	-	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	527	477	474	2	-	50	50
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	22 129	21 716	717	21 000	-	413	116
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	21 246	21 246	10 272	10 974	-	-	-
Chemische Industrie	13 515	7 034	3 928	3 106	-	6 481	291
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 823	13	13	-	-	1 810	398
Glasgewerbe, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	16 389	15 869	12 604	2 988	277	520	323
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeug- nissen	23 937	23 024	276	22 749	-	913	913
Maschinenbau	530	457	19	438	-	73	73
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	47	4	4	-	-	42	17
Fahrzeugbau	472	222	222	-	-	250	241
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling	7	6	6	-	-	1	1
Insgesamt	525 041	511 400	369 114	141 913	374	13 641	4 950

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

2) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

3) Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

- 1) innerhalb des Bundeslandes
- 2) Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt
- 3) tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

[illegible]

- 1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird
- 2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.
- 3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt <sup>1)</sup>	davon					Genutztes Wasser insgesamt <sup>2)</sup>	Nutzungs- faktor <sup>3)</sup>
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
		zusammen	davon					
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfül- lungen sowie Zusatzwasser für Kreislauf- systeme			
	<b>1 000 m³</b>							
1991	953 846	315 691	233 180	27 361	55 150	638 155	1 801 621	5,7
1995	673 667	223 494	179 315	16 104	28 075	450 173	1 436 982	6,4
1998	525 041	133 448	94 731	7 978	30 740	391 593	1 261 018	9,4

\*) ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt  
1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird  
2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.  
3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers  
Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.42 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des**  
**Verarbeitenden Gewerbes 1998 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig <sup>1)</sup>	Wasser- auf- kommen ins- gesamt <sup>2)</sup>	davon					Genutztes Wasser ins- gesamt <sup>3)</sup>	Nutzungs- faktor <sup>4)</sup>
		im Betrieb eingesetztes Wasser						
		zusammen	davon			ungenutzt an Dritte abgege- benes sowie ungenutzt abgelei- tetes Wasser		
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erst- füllungen sowie Zusatz- wasser für Kreislauf- systeme			
1 000 m <sup>3</sup>								
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	415 537	40 288	27 695	5 424	7 168	375 250	82 486	2,0
Verarbeitendes Gewerbe	109 504	93 161	67 035	2 554	23 572	16 343	1 178 531	12,7
davon								
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	8 312	7 454	6 553	221	681	858	27 536	3,7
Textil- und Bekleidungsgewerbe	570	570	570	-	1	-	870	1,5
Ledergewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	527	527	.	.	-	-	2 234	4,2
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	22 129	21 822	21 791	-	31	308	24 035	1,1
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	21 246	21 153	5 844	613	14 696	94	671 479	31,7
Chemische Industrie	13 515	12 713	10 174	560	1 979	802	158 562	12,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 823	1 820	1 809	0	12	3	2 433	1,3
Glasgewerbe, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	16 389	4 049	2 716	1 092	242	12 340	22 034	5,4
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeug- nissen	23 937	22 103	16 176	18	5 910	1 834	265 795	12,0
Maschinenbau	530	525	517	-	8	4	695	1,3
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	47	43	.	.	0	4	635	14,9
Fahrzeugbau	472	376	335	28	13	96	2 218	5,9
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling	7	7	7	-	0	0	7	1,0
Insgesamt	525 041	133 448	94 731	7 978	30 740	391 593	1 261 018	9,4

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

2) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

3) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

4) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.43 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 1998**

Jahr	Schmutzwasseraufkommen <sup>1)</sup> insgesamt	davon wurden	
		einer zentralen Abwasser- behandlungsanlage <sup>2)</sup> zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet <sup>3)</sup>
		1 000 m <sup>3</sup>	
1991	118 695	116 473	2 222
1995	93 045	92 368	677
1998	84 331	84 218	113

1) häusliches und betriebliches Schmutzwasser Brandenburger Einwohner – 2) öffentliche und industrielle – 3) unbehandelt sowie dezentral (z.B. in Kleinkläranlagen) behandelt

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

**2.44 Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1991 – 1998 sowie 1998 nach Wirtschaftszweigen**

Jahr Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser					Ungenutzt abgeleitetes Wasser <sup>1)</sup>
	insgesamt	davon abgeleitet				
		direkt in ein Oberflächen- gewässer	direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an an- dere Betriebe	
	1 000 m <sup>3</sup>					

**Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung**

1995	26 155	23 604	399	–	2 152	367
1998	36 421	22 427	–	6 773	7 221	53 103

**Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>**

1991	307 258	106 610	10 919	145 645	44 083	462 669
1995	184 908	92 956	2 814	47 173	41 965	399 604
1998	94 747	42 928	1 671	31 267	18 881	358 198

**1998 nach Wirtschaftszweigen <sup>3)</sup>**

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	24 724	9 441	1 366	2 065	11 852	344 452
Verarbeitendes Gewerbe	70 024	33 487	305	29 203	7 029	13 746
darunter						
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	5 678	467	265	980	3 966	823
Chemische Industrie	11 751	3 187	0	6 376	2 187	554
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 802	1 785	–	1	16	2
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 034	1 623	22	321	67	12 269
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	13 626	8 302	4	5 126	193	–
Fahrzeugbau	325	26	3	60	235	92
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	6	1	–	–	5	–

1) in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen – 2) ab 1995 wurde der Berichtskreis für diese Erhebung eingeschränkt – 3) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung, Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.45 Zahl der Unfälle mit Folgen bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995**

Jahr	Unfälle mit Unfallfolgen	und zwar <sup>1)</sup>					
		Verunreinigung des Bodens	Verunreinigung einer Kanalisation	Verunreinigung einer Kläranlage	Verunreinigung des Grundwassers	Verunreinigung eines Oberflächen-gewässers	Gefährdung o. Verunreinigung des Wassers einer Wasser-versorgung
1992	7	6	-	-	1	-	-
1993	18	17	-	-	-	1	-
1994	9	9	-	-	-	-	-
1995	18	11	2	-	-	6	1

1) soweit Angaben zu den Unfallfolgen gemacht wurden, Mehrfachnennungen sind möglich  
 Quelle: Statistik der Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe

**2.46 Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995 nach Stoffarten**

Jahr	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen						
	insgesamt	davon (mit)					
		anorganischen Stoffen	Heizöl und Diesel-kraftstoffen	sonstigen Kraftstoffen	Rohöl, Altöl, sonstigen Mineralöl-produkten	sonstigen organischen Verbindungen	ohne Angabe der Stoffart

**Zahl der Unfälle**

1992	7	2	1	1	3	0	0
1993	20	1	13	3	2	1	-
1994	10	-	6	2	2	-	-
1995	23	5	15	-	3	-	-

**Ausgelaufene Stoffmenge <sup>1)</sup> in m<sup>3</sup>**

1992	11	2	-	2	7	-	-
1993	6	0	5	0	1	0	-
1994	48	-	9	11	28	-	-
1995	33	6	26	-	1	-	-

1) soweit Angaben zur Stoffmenge gemacht wurden  
 Quelle: Statistik der Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.47 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1996 – 2001 <sup>\*)</sup>**

Merkmal Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen								
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse <sup>1)</sup>					davon mit		
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen	
Unfälle	1996	Anzahl	46	-	4	31	8	3	43	3
	1998	Anzahl	62	-	3	46	9	4	54	8
	2000	Anzahl	51	-	5	34	10	2	45	6
	2001	Anzahl	63	x	1	47	12	3	59	4
dabei										
freigesetzte Stoffmenge	1996	m <sup>3</sup>	100	-	3	79	11	7	91	9
	1998	m <sup>3</sup>	20	-	1	19	0	0	18	2
	2000	m <sup>3</sup>	13	-	1	8	1	2	10	3
	2001	m <sup>3</sup>	23	x	0	21	1	1	22	1
wiedergewonnene Stoffmenge	1996	m <sup>3</sup>	66	-	-	65	-	1	65	1
	1998	m <sup>3</sup>	10	-	1	9	0	0	9	1
	2000	m <sup>3</sup>	6	-	1	3	0	2	3	3
	2001	m <sup>3</sup>	11	x	0	10	0	1	10	1
nicht wiedergewonnene Stoffmenge	1996	m <sup>3</sup>	34	-	3	14	11	6	26	8
	1998	m <sup>3</sup>	10	-	0	10	0	0	9	1
	2000	m <sup>3</sup>	7	-	0	6	1	0	7	0
	2001	m <sup>3</sup>	12	x	-	11	1	0	12	0

<sup>\*)</sup> Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

1) Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe



**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.48 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1996 – 2001 <sup>1)</sup> nach Art der Unfallfolgen**

Merkmal Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen								
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse <sup>1)</sup>					davon mit		
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen	
Unfälle insgesamt	1996	Anzahl	46	–	4	31	8	3	43	3
	1998	Anzahl	62	–	3	46	9	4	54	8
	2000	Anzahl	51	–	5	34	10	2	45	6
	2001	Anzahl	63	x	1	47	12	3	59	4
und zwar <sup>2)</sup> mit Verunreinigungen des Bodens	1996	Anzahl	37	–	2	28	4	3	34	3
	1998	Anzahl	47	–	3	36	8	1	41	6
	2000	Anzahl	37	–	3	24	9	1	34	3
	2001	Anzahl	32	x	1	24	7	–	30	2
eines Kanalnetzes bzw. Kläranlagen	1996	Anzahl	4	–	1	2	1	–	4	–
	1998	Anzahl	5	–	–	4	1	–	5	–
	2000	Anzahl	3	–	1	2	–	–	2	1
	2001	Anzahl	6	x	–	5	–	1	6	–
eines Oberflächengewässers	1996	Anzahl	4	–	1	–	3	–	4	–
	1998	Anzahl	11	–	–	9	1	1	11	–
	2000	Anzahl	2	–	–	2	–	–	2	–
	2001	Anzahl	6	x	–	6	–	–	6	–
des Grundwassers	1996	Anzahl	2	–	–	2	–	–	2	–
	1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
	2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
	2001	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
einer Wasserversorgung	1996	Anzahl	1	–	–	1	–	–	1	–
	1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
	2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
	2001	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion	1996	Anzahl	1	–	–	1	–	–	1	–
	1998	Anzahl	4	–	–	4	–	–	2	2
	2000	Anzahl	2	–	–	2	–	–	2	–
	2001	Anzahl	2	x	–	1	1	–	2	–
sonstige Unfallfolgen	1996	Anzahl	6	–	1	4	1	–	6	–
	1998	Anzahl	7	–	–	5	–	2	5	2
	2000	Anzahl	12	–	1	9	1	1	10	2
	2001	Anzahl	29	x	1	21	5	2	26	3
ungeklärte Unfallfolgen <sup>3)</sup>	1996	Anzahl	1	–	–	1	–	–	1	–
	1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
	2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
	2001	Anzahl	1	x	–	–	–	1	1	–

<sup>\*)</sup> Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z. B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

1) Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend – 2) Mehrfachnennungen sind möglich – 3) einschließlich „ohne Angabe“

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.49 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft <sup>1)</sup> angelieferte Abfälle 1999**  
**nach EAK-Abfallgruppen und Herkunft der Abfälle**

EAK-Abfallgruppe	Entsorgungs- anlagen <sup>1)</sup>	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt	davon aus			
			eigenem Bundesland	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage übernommen
	Anzahl	Tonnen				
Abfälle insgesamt <sup>2)</sup>	218	5 137 950	2 915 463	2 213 897	4	8 586
davon						
01 Abfälle aus der Exploration, der Gewinnung und der Nach- bzw. Weiterbearbeitung von Mineralien sowie Steinen und Erden	7	1 341	693	648	-	-
02 Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Gartenbau, der Jagd, Fischerei und Teichwirtschaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	39	294 212	177 014	117 198	-	-
03 Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Zellstoffen, Papier, Pappe, Platten und Möbeln	39	52 841	23 227	29 614	-	-
04 Abfälle aus der Leder- und Textilindustrie	20	5 056	4 237	819	-	-
05 Abfälle aus der Ölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	-	-	-	-	-	-
06 Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	4	275	32	243	-	-
07 Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	12	3 103	2 033	1 070	-	-
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	11	882	421	461	-	-
09 Abfälle aus der photographischen Industrie	7	80	23	57	-	-
10 anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	32	24 749	22 095	2 654	-	-
11 anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrometallurgie	-	-	-	-	-	-
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbehandlung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	27	10 696	8 378	2 318	-	-
15 Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	46	43 570	33 284	10 286	-	-
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	24	58 342	55 003	3 339	-	-
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	76	2 134 889	1 203 118	931 343	4	424
18 Abfälle aus der ärztlichen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	25	6 375	4 040	2 335	-	-
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	75	291 024	203 357	84 044	-	3 623
20 Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	140	2 145 885	1 160 805	980 541	-	4 539
im EAK-Katalog nicht genannte Abfallarten	12	64 630	17 703	46 927	-	-

\*) Anlagen der öffentlichen Abfallbeseitigung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgern, ohne betriebliche Entsorgungsanlagen; Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen sind nicht einbezogen

1) Mehrfachnennungen sind möglich

2) ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.50 Von Primärabfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige**  
**Abfälle 1999 nach EAK-Abfallgruppen und regionalem Verbleib**

EAK-Abfallgruppe	Erzeuger <sup>1)</sup>	Abgegebene Abfallmenge insgesamt <sup>2)</sup>	davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl	Tonnen		
Abfälle insgesamt	1 607	320 175	211 749	108 424
davon				
01 Abfälle aus der Exploration, der Gewinnung und der Nach- bzw. Weiterbearbeitung von Mineralien sowie Steinen und Erden	-	-	-	-
02 Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Gartenbau, der Jagd, Fischerei und Teichwirtschaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	52	118	117	1
03 Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Zellstoffen, Papier, Pappe, Platten und Möbeln	3	20	20	-
04 Abfälle aus der Leder- und Textilindustrie	-	-	-	-
05 Abfälle aus der Ölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	32	11 364	3 864	7 499
06 Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	112	400	291	110
07 Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	165	23 248	21 978	1 270
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	234	2 271	2 060	211
09 Abfälle aus der photographischen Industrie	104	1 205	837	368
10 anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	4	1 442	2	1 441
11 anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrometallurgie	68	6 013	434	5 577
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbehandlung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	103	3 340	2 608	732
13 Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	970	35 711	10 591	25 121
14 Abfälle von als Lösemittel verwendeten organischen Stoffen (außer 07 und 08)	228	633	305	328
15 Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	795	13 172	4 905	8 268
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	472	7 546	2 031	5 517
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	303	205 502	156 957	48 546
18 Abfälle aus der ärztlichen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	46	311	206	104
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	160	6 182	3 103	3 079
20 Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	111	1 695	1 439	256
Nachrichtlich:				
An Entsorger im Ausland abgegebene Abfallmenge	2		x	x

1) Mehrfachnennungen sind möglich

2) an Entsorger im Bundesgebiet

Quelle: Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.51 Gefährdete Tiere und Pflanzen 2001**

Tier- und Pflanzenart	Gesamtartenzahl	davon bestandsgefährdet	
		Anzahl	Prozent
Säugetiere	61	43	70,5
Brutvögel	217	111	51,2
Fische und Rundmäuler	50	29	58,0
Reptilien	8	8	100,0
Amphibien	13	12	92,3
Farn- und Blütenpflanzen <sup>1)</sup>	1 600	660	41,2

1) Berlin und Brandenburg zusammen

Quelle: Bundesamt für Naturschutz; Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere

**Noch: 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden**  
**2.52 Waldschäden 1993 – 2001 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen <sup>\*)</sup>**

Baumarten	Probeebäume insgesamt			davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe <sup>1)</sup>								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4

Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 1993 in %

Fichte	57	27	16	68	24	8	11	40	49
Kiefer	42	41	17	49	37	14	29	48	23
Buche	54	28	18	79	8	13	47	33	20
Eiche	35	42	23	52	30	18	28	46	26
Baumarten insgesamt	44	39	17	51	35	14	32	46	22

Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 1995 in %

Fichte	67	24	9	76	19	5	27	46	27
Kiefer	45	42	13	51	38	11	36	47	17
Buche	47	27	26	77	21	2	41	28	31
Eiche	42	37	21	57	21	22	35	45	20
Baumarten insgesamt	47	39	14	53	36	11	39	44	17

Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 1997 in %

Fichte	74	20	6	86	11	3	23	59	18
Kiefer	46	44	10	52	40	8	38	50	12
Buche	59	22	19	83	15	2	54	24	22
Eiche	42	40	18	57	29	14	36	44	20
Baumarten insgesamt	49	41	10	55	38	7	41	46	13

Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 1998 in %

Fichte	74	21	5	83	14	3	34	50	16
Kiefer	51	39	10	57	36	7	44	44	12
Buche	59	22	19	95	5	0	51	26	23
Eiche	44	36	20	60	21	19	34	45	21
Baumarten insgesamt	52	38	10	58	35	7	45	42	13

Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 1999 in %

Fichte	77	18	5	81	15	4	61	30	9
Kiefer	56	37	7	61	34	5	51	40	9
Buche	61	26	13	87	13	0	57	28	15
Eiche	35	37	28	60	20	20	23	46	31
Baumarten insgesamt	57	36	7	63	32	5	51	39	10

Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 2000 in %

Fichte	75	18	7	83	13	4	40	37	23
Kiefer	53	40	7	58	36	6	46	45	9
Buche	44	29	27	81	17	2	37	31	32
Eiche	37	44	19	61	31	8	25	50	25
Baumarten insgesamt	53	39	8	59	35	6	45	44	11

Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 2001 in %

Fichte	78	17	5	85	12	3	46	40	14
Kiefer	53	41	6	59	36	5	46	46	8
Buche	51	33	16	83	17	0	42	38	20
Eiche	34	39	27	60	22	18	22	47	31
Baumarten insgesamt	53	39	8	59	35	6	46	44	10

<sup>\*)</sup> Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

1) Schadstufen: 0 - ohne Schadmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Landesforstanstalt Eberswalde, Abt. Waldökologie



### 3 Umweltschutzmaßnahmen

#### 3.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 – 1998

Merkmal	Einheit	1991	1995	1998
---------	---------	------	------	------

##### Öffentliche Sammelkanalisation

Angeschlossene Bevölkerung <sup>1)</sup>	1 000 Pers.	1 398,5	1 572,5	1 777,5
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	55,0	61,9	68,6
Länge des Kanalnetzes <sup>2)</sup> insgesamt	km	5 427	7 601	10 685
davon				
Mischkanalisation	km	1 041	1 644	696
Trennkanalisation	km	4 386	5 957	9 988
davon				
Schmutzwasserkanäle	km	2 847	4 121	7 670
Regenwasserkanäle	km	1 539	1 836	2 318

##### Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

Angeschlossene Bevölkerung <sup>1)</sup>	1 000 Pers.	1 364,6	1 554,2	1 773,5
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	53,7	61,1	68,5
Anlagen insgesamt	Anzahl	216	265	283
darunter nach Art der Behandlung				
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	38	38	22
mit biologischer Behandlung	Anzahl	160	215	261
davon				
ohne weitergehende Behandlung	Anzahl	138	133	119
mit weitergehender Behandlung	Anzahl	22	82	142
Behandeltes Abwasser <sup>3)</sup> insgesamt	1 000 m <sup>3</sup>	232 193	196 758	178 353
darunter in Anlagen				
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m <sup>3</sup>	29 451	20 738	4 377
mit biologischer Behandlung	1 000 m <sup>3</sup>	188 527	170 215	173 976
davon				
ohne weitergehende Behandlung	1 000 m <sup>3</sup>	88 953	19 681	12 048
mit weitergehender Behandlung	1 000 m <sup>3</sup>	99 574	150 534	161 928

1) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; nur Einwohner des Landes Brandenburg

2) ohne Anschlusskanäle

3) einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

### Noch: 3 Umweltschutzmaßnahmen

#### 3.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 1998 <sup>\*)</sup>

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlage(n)	Abwasserbehandlungsanlagen	davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer	biologischer mit zusätzlichen Verfahrensstufen	
			Anzahl				
1991	76	129	59	30	39	1	142 730
1995	77	116	21	39	55	1	47 135
1998	62	74	7	26	31	10	31 271

<sup>\*)</sup> ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

#### 3.3 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 1998

Jahr	Aus Abwasser- behandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	darunter beseitigt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft <sup>1)</sup> und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
	Trockenmasse in Tonnen			

##### Öffentliche Kläranlagen

1991	69 562	15 641	6 107	--
1995	80 436	5 849	11 035	4 996
1998	85 912	1 216	25 186	986

##### Betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe <sup>2)</sup>

1991	114 555	67 303	1 844	35 554
1995	66 899	9 548	115	54 838
1998	19 798	9 257	182	6 751

<sup>1)</sup> nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

<sup>2)</sup> ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung, Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe



**Noch: 3 Umweltschutzmaßnahmen**  
**3.4 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft \*) angelieferte Abfälle 1996 – 1999**  
**nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage**

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt <sup>1)</sup>	davon aus			
			eigenem Bundesland	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage übernommen
	Anzahl	Tonnen				
1996						
Entsorgungsanlagen	170	5 759 685	2 953 839	2 803 446	300	2 100
davon						
Deponien	54	4 788 305	2 254 117	2 534 188	-	-
Kompostierungsanlagen	87	552 144	439 250	110 494	300	2 100
sonstige Anlagen <sup>2)</sup>	29	419 236	260 472	158 764	-	-
1997						
Entsorgungsanlagen	194	5 563 196	3 410 786	2 149 266	2 200	944
davon						
Deponien	54	4 397 863	2 633 861	1 764 002	-	-
Kompostierungsanlagen	99	510 495	354 442	152 909	2 200	944
sonstige Anlagen <sup>2)</sup>	41	654 838	422 483	232 355	-	-
1998						
Entsorgungsanlagen	202	4 818 293	3 074 269	1 740 599	-	3 425
davon						
Deponien	53	3 686 290	2 291 905	1 391 177	-	3 208
Kompostierungsanlagen	103	501 385	309 432	191 766	-	187
sonstige Anlagen <sup>2)</sup>	46	630 618	472 932	157 656	-	30
1999						
Entsorgungsanlagen	218	5 137 950	2 915 463	2 213 897	4	8 586
davon						
Deponien	51	3 731 047	2 112 482	1 610 192	-	8 373
Kompostierungsanlagen	94	542 274	330 106	211 993	-	175
sonstige Anlagen <sup>2)</sup>	73	864 629	472 875	391 712	4	38

\*) Anlagen der öffentlichen Abfallentsorgung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgern, ohne betriebliche Entsorgungsanlagen; Sortieranlagen sind nicht einbezogen

1) ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

2) einschließlich Abfallverbrennungsanlagen

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft

Noch: 3 Umweltschutzmaßnahmen

3.5 Betriebe mit Entsorgungsanlagen 1999 nach Art der Anlage und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Betriebseigene Deponien		Betriebseigene Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlagen		Betriebseigene Abfallbehandlungsanlagen	
		Betriebe	Deponien	Betriebe	Anlagen	Betriebe	Anlagen
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	1	1	1	-	-	-	-
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	-	-	-	-	-	-	-
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-
Textil- und Bekleidungsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-
Ledergewerbe	-	-	-	-	-	-	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	15	2	2	14	14	-	-
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	2	-	-	1	1	1	1
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	1	1	1	1	-	-
Chemische Industrie	6	2	2	2	2	3	4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-	-	-	-	-	-	-
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4	2	2	2	2	-	-
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	5	3	5	1	2	1	1
Maschinenbau	1	-	-	-	-	1	1
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2	-	-	-	-	2	2
Fahrzeugbau	-	-	-	-	-	-	-
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	11	-	-	10	11	2	3
Energie- und Wasserversorgung	5	1	1	3	3	1	1
Baugewerbe	2	1	1	1	1	-	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	-	-	-	-	-	-	-
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	55	13	15	35	37	11	13

Quelle: Statistik über die betriebliche Abfallentsorgung

**Noch: 3    Umweltschutzmaßnahmen**  
**3.6    In betrieblichen Anlagen abgelagerte und verbrannte Abfälle 1999**  
**nach Abfalluntergruppen**

Abfalluntergruppe	Betriebe <sup>1)</sup>	Abfallmenge insgesamt	darunter in eigenen Anlagen beseitigt	davon	
				abgelagert auf eigener(n) Deponie(n)	verbrannt in eigener(n) Abfall- verbrennungs-/ Feuerungs- anlage(n)
	Anzahl	Tonnen			

**Betriebliche Abfallentsorgung insgesamt**

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle	13	98 642	85 127	-	85 127
Nicht besonders überwachungs- bedürftige Abfälle	50	3 268 659	3 043 379	2 540 911	502 468
Insgesamt	55	3 367 301	3 128 506	2 540 911	587 595

**darunter Verarbeitendes Gewerbe**

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle	13	98 642	85 127	-	85 127
Nicht besonders überwachungs- bedürftige Abfälle	42	1 077 783	858 658	427 389	431 269
Insgesamt	47	1 176 425	943 785	427 389	516 396

1) Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik über die betriebliche Abfallentsorgung

### Noch: 3 Umweltschutzmaßnahmen

#### 3.7 Aufgearbeitete und verwertete Stoffe 1996 – 2000 nach regionaler Herkunft

Stoffart	Aufarbeitende Betriebe	Bezogene, eingesetzte Stoffe insgesamt	Herkunft der eingesetzten Stoffe		
			aus dem Inland	aus dem Ausland	
				Länder der EU	übriges
Anzahl		Tonnen			
1996					
Altglas	2				
Altpapier	3	602 267	590 676	11 591	-
Kunststoff zur Aufarbeitung	26	57 337	57 337	-	-
1998					
Altglas	4	413 620	413 620	-	-
Altpapier	3	694 721	669 264	25 457	-
Kunststoff zur Aufarbeitung	23	76 586	76 586	-	-
2000					
Altglas	4	412 174	404 184	5 272	2 718
Altpapier	3	720 569	695 192	25 377	-
Kunststoff zur Aufarbeitung	23	82 525	82 473	33	19

Quelle: Statistik über den Einsatz von Altglas in der Glasindustrie, Statistik über den Einsatz von Altpapier im Papiergewerbe, Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Kunststoffen

#### 3.8 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 2000

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe/ Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen insgesamt <sup>1)</sup>	davon		Gewonnene Erzeugnisse insgesamt	davon in	
		stationär	mobil/ semimobil		stationären Anlagen	mobilen/ semimobilen Anlagen
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	141	49	92	5 894 836	2 152 518	3 742 318
davon						
Betonrecyclat	121	40	81	2 820 295	980 340	1 839 955
Ziegelrecyclat	13	37	76	1 269 489	597 448	672 041
Recyclat aus Keramik, Fliesen	1	-	1	*	*	*
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	42	17	25	400 853	155 372	245 481
Bodenaushub	84	28	56	1 223 780	385 355	838 425
Asphaltgranulat	22	9	13	143 234	32 253	110 981
Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	4	1	3	*	*	*
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste insgesamt	101	47	54	317 063	255 504	61 559
darunter						
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	96	44	52	192 215	155 200	37 015

<sup>1)</sup> Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

**Noch: 3 Umweltschutzmaßnahmen**  
**3.9 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2000 nach Verbleib**

Verpackungsarten	Einge- sammelte Menge insgesamt	Anlieferung an Sortieranlagen		Direkte Abgabe an Verwerterbetriebe		Sonstiger Verbleib
		insgesamt	darunter im Inland	insgesamt	darunter im Inland	
	Tonnen					
Verkaufsverpackungen bei privaten Endabnehmern insgesamt	241 767	224 896	224 896	16 781	16 781	-
davon						
Leichtstoff-Fractionen (Gemische, „Gelbes System“)	81 592	81 592	81 592	x	x	-
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Depotcontainern und anderen Sammel- systemen für Altpapiergemische	54 247	54 172	54 172	75	75	-
gemischtes Glas	22	6	6	16	16	-
farblich getrennt gesammeltes Glas	105 113	88 613	88 613	16 500	16 500	-
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen	605	415	415	190	190	-
Kunststoffverpackungen	40	8	8	32	32	-
Metallverpackungen	148	90	90	58	58	-
Verpackungen aus Verbundstoffen	-	-	-	-	-	-
Transport- und Umverpackungen und Ver- kaufsverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern insgesamt <sup>1)</sup>	154 475	107 571	107 571	43 075	43 075	3 829
davon						
Verpackungen für nicht schadstoffhaltige Füllgüter zusammen	154 030	107 447	107 447	42 796	42 796	3 787
davon aus						
Glas	1 626	567	567	1 041	1 041	18
Papier, Pappe, Karton	89 219	61 343	61 343	27 830	27 830	46
Metalle	2 328	307	307	2 013	2 013	6
Kunststoffe	14 106	8 594	8 594	2 223	2 223	3 289
Holz	17 937	8 560	8 560	9 374	9 374	3
Verbunde	11 979	11 752	11 752	42	42	185
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	16 835	16 324	16 324	273	273	238
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter zusammen	445	124	124	279	279	42

<sup>1)</sup> von brandenburgischen Einsammlern in Brandenburg und anderen Bundesländern eingesammelte Mengen  
Quelle: Statistik über das Einsammeln und Verwerten von Verpackungen

### Noch: 3 Umweltschutzmaßnahmen

#### 3.10 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 – 2001 <sup>\*)</sup>

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor <sup>1)</sup>				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand <sup>2)</sup>		Neuzulassungen		Bestand <sup>2)</sup>		Neuzulassungen	
	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent
1994	579 983	51,5	90 073	88,8	64 398	5,7	11 192	11,0
1995	699 085	59,1	88 121	90,1	77 384	6,5	9 522	9,7
1996	805 951	66,2	86 640	89,7	85 826	7,1	9 867	10,2
1997	898 116	71,9	80 513	87,0	92 018	7,4	9 322	10,1
1998	979 485	77,0	83 081	87,7	95 110	7,5	11 549	12,2
1999	.	.	.	.	.	.	.	.
2000	1 110 910	83,7	58 551	77,4	108 619	8,2	16 996	22,5
2001	1 158 783	84,7	54 106	73,7	122 553	9,0	19 266	26,3

<sup>\*)</sup> Der Grad der Schadstoffreduzierung ist innerhalb der Zeitreihe nur eingeschränkt vergleichbar, weil sich die Schadstoffreduzierungsklassen wiederholt geändert haben.

<sup>1)</sup> beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben-, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb

<sup>2)</sup> Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

#### 3.11 Maßnahmen nach Unfällen bei der Lagerung und dem Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 2001 <sup>\*)</sup>

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	und zwar <sup>1)</sup>					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	und zwar <sup>1)</sup>		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Abfuhr verunreinigten Materials	darunter zur Deponie	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
1992	7	7	5	3	1	4	–	6	3	2	1
1993	20	20	15	8	7	12	2	17	14	8	1
1994	10	10	6	5	5	7	–	9	10	5	–
1995	23	23	16	15	9	15	4	21	17	7	3
1996	46	46	31	27	15	39	3	45	37	–	1
1997	56	56	29	30	14	38	7	51	40	–	3
1998	62	62	31	43	13	51	9	44	30	–	–
1999	64	64	35	41	19	49	5	52	48	–	4
2000	51	51	25	30	10	38	3	41	31	–	–
2001	63	63	41	32	11	44	5	52	28	–	1

<sup>\*)</sup> Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) einbezogen und bei Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks.

<sup>1)</sup> Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

### Noch: 3      **Umweltschutzmaßnahmen**

#### **3.12 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1995 – 2001 <sup>\*)</sup>**

Merkmal	Einheit	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Naturschutzgebiete <sup>1)</sup>	Anzahl	464	449	449	456	463	464	331 <sup>2)</sup>
Fläche	Hektar	228 477	226 361	225 650	237 942	235 832	235 243	150 623
Anteil an der Fläche des Landes	Prozent	7,75	7,68	7,66	8,07	8,00	7,98	5,1

<sup>\*)</sup> Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

1) bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

2) Derzeit werden 148 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 24 der NSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 22 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

#### **3.13 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1995 – 2001 <sup>\*)</sup>**

Merkmal	Einheit	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Landschaftsschutzgebiete <sup>1)</sup>	Anzahl	145	123	139	129	122	121	112 <sup>3)</sup>
Fläche <sup>2)</sup>	Hektar	963 457	969 992	969 977	963 819	968 529	970 844	950 213
Anteil an der Fläche des Landes	Prozent	32,68	32,90	32,91	32,70	32,86	32,94	32,2

<sup>\*)</sup> Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

1) bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete

2) LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

3) Derzeit werden 14 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 4 der LSG-Verfahren handelt es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 8 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

**Noch: 3      Umweltschutzmaßnahmen**  
**3.14    Großschutzgebiete 31.12.2000**

Name	Gründungs-jahr	Gesamtfläche	darunter Naturschutzgebiete <sup>1)</sup>
		km <sup>2</sup>	
Naturparke			
Märkische Schweiz	1990	205	18,4
Uckermärkische Seen	1997	885	114,4
Niederlausitzer Heidelandschaft	1997	582	49,3
Schlaubetal	1995	228	74,9
Niederlausitzer Landrücken	1997	587	56,7
Hoher Fläming	1997	827	43,7
Dahme-Heidensee	1998	593	81,7
Westhavelland	1998	1 290	271,9
Barnim	1998	748	48,6
Nuthe-Nieplitz	1999	623	132,5
Nationalpark			
Unteres Odertal	1995	105	99,5
Biosphärenreservate			
Schorfheide-Chorin	1990	1 292	286,1
Spreewald	1990	473	103,9
Flusslandschaft Elbe-Brandenburg	1999	533	72,8

1) bestätigt und/oder einstweilig gesichert  
Quelle: Landesanstalt für Großschutzgebiete Brandenburg

**3.15    Feuchtgebiete <sup>\*)</sup> 01.05.2001**

Feuchtgebiet	Fläche in km <sup>2</sup>
Unteres Odertal bei Schwedt	54
Teichgebiet Peitz	11
Niederung der unteren Havel mit Gülper See	58

<sup>\*)</sup> Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971)  
Quelle: Statistisches Jahrbuch 2001 für die Bundesrepublik Deutschland



Noch: 3 Umweltschutzmaßnahmen

3.16 Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1993 – 2000

Vorhaben	Einheit	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Umfang der Förderung 2000 <sup>1)</sup> in EUR
<b>Förderung waldbaulicher Maßnahmen</b>										
Erstaufforstung <sup>2)</sup>	Hektar	800,2	368,0	241,5	145,7	156,1	175,3	133	103	425 755
Erstaufforstungsprämie	Hektar	800,2	368,0	181,4	101,5	77,9	287,3	3 104	3 223	671 927
Nachbesserungen	Hektar	524,8	229,0	415,5	156,6	95,5	100,4	25	56	155 420
Pflege der erstaufgeforsteten Kulturen	Hektar	.	2 628,0	217,9	657,9	556,9	447,0	756	1 008	179 594
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	Hektar	139,5	300,5	640,6	690,0	786,8	1 143,0	1 340	1 438	5 290 734
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	Hektar	3 139,6	3 358,0	3 482,8	2 523,7	2 211,9	2 936,3	2 602	2 600	485 574
Wertästung	Hektar	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anlage von Schutzpflanzungen	km	71,7	.	.	.	14,8	.	.	.	.
Anlage von Feldgehölzen	Hektar	.	150,0	0,4	24,2	.	.	.	.	.
<b>Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden</b>										
Vor- und Unterbau	Hektar	91,0	41,0	103,9	32,6	11,0	24,5	19	15	75 542
Düngung	Hektar	13,4	9,4	15,7	2,1	.	.	1	16	3 107
Wiederaufforstung	Hektar	3,3	16,3	5,8	14,5	21,2	11,4	5	2	3 651
Sonstige forstwirtschaftliche Investitionen	Anzahl	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Förderung des forstwirtschaftlichen Wegebbaus</b>	km	14,9	18,9	27,4	34,6	7,0	2,3	0,5	3,5	50 621
<b>Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse</b>										
Erstinvestitionen	Anzahl	49	62	.	41	24	33	24	18	12 178
Verwaltung und Beratung	Anzahl	114	120	.	134	151	186	195	192	293 231

1) Bund und Land zusammen

2) Umfang der Förderung einschließlich der Vorarbeiten

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg

## Noch: 3 Umweltschutzmaßnahmen

3.17 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1992 – 2000  
nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Wirtschaftszweig Jahr	Investitionen für Umweltschutz <sup>1)</sup>							Anteil an Gesamt- investitionen
	insgesamt	davon					Boden- sanierung <sup>2)</sup>	
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Naturschutz und Land- schafts- pflege <sup>2)</sup>		
1 000 EUR							%	
Energie- und Wasser- versorgung								
1992	150 717	9	25 191	-	125 516	-	-	19,2
1993	381 720	27	143 956	450	237 286	-	-	33,6
1994	514 981	22	182 575	108	332 276	-	-	31,7
1995	355 923	-	131 741	64	224 117	-	-	28,3
1996	108 986	105	917	5	107 900	58	-	9,6
1997	5 472	-	484	69	4 911	8	-	0,7
1998	6 268	46	1 171	15	4 970	66	-	1,0
1999 <sup>3)</sup>	2 673	715	384	29	1 441	103	-	...
2000 <sup>3)</sup>	3 649	-	3 142	-	474	.	.	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>4)</sup>								
1992	23 870	36	4 342	12	19 480	-	-	12,1
1993	16 564	1 361	989	60	14 154	-	-	9,3
1994	17 866	8 737	1 957	852	6 320	-	-	17,4
1995	7 503	505	968	172	5 858	-	-	5,7
1996	5 040	718	1 511	-	577	2 205	29	3,5
1997	13 780	619	7 231	-	4 085	1 845	-	11,1
1998	13 326	559	7 321	-	738	4 706	3	12,5
1999	4 442	.	.	-	318	-	-	4,7
2000	2 088	350	1538	10	75	24	91	1,8
Verarbeitendes Gewerbe <sup>5)</sup>								
1992	39 769	3 761	7 917	3 560	24 529	-	-	3,8
1993	153 315	68 157	26 147	2 035	56 975	-	-	11,0
1994	194 116	30 322	22 250	7 093	134 451	-	-	13,7
1995	110 875	16 910	21 790	2 631	69 544	-	-	8,9
1996	90 873	6 936	13 672	4 483	65 759	23	-	7,2
1997	136 508	6 553	35 967	2 490	90 922	345	232	10,6
1998	110 942	7 101	33 130	1 739	68 477	226	269	11,9
1999	48 137	.	.	1 592	19 015	130	47	5,1
2000	61 153	7 652	19 780	5 323	28 005	351	43	6,1
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)								
1992	214 356	3 805	37 453	3 572	169 526	-	-	10,5
1993	551 559	69 545	171 093	2 546	308 415	-	-	20,4
1994	726 963	39 081	206 781	8 053	473 047	-	-	23,1
1995	474 301	17 415	154 499	2 868	299 519	-	-	18,0
1996	204 898	7 760	16 100	4 488	174 237	2 286	29	8,1
1997	155 760	7 171	43 682	2 559	99 918	2 199	232	7,1
1998	130 536	7 705	41 621	1 754	74 184	4 999	272	7,9
1999 <sup>3)</sup>	55 251	14 349	18 227	1 621	20 774	233	47	...
2000 <sup>3)</sup>	66 890	8 002	24 460	5 333	28 554	.	.	...

1) ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen

2) ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen

3) vorläufige Ergebnisse

4) für die Jahre 1992 – 1994 einschl. Verarbeitung von Steinen und Erden

5) für die Jahre 1992 – 1994 ohne Verarbeitung von Steinen und Erden, ohne Recycling und Verlagsgewerbe, einschl. Reparatur von Kraftfahrzeugen

Quelle: Statistik der Aufwendungen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe

**Noch: 3      Umweltschutzmaßnahmen**

**3.18    Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 1995 – 2001**

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen <sup>1)</sup>
	1995 = 100				
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	101,9	101,3	105,3	100,0	104,1
1997	106,8	103,6	115,8	101,5	121,9
1998	109,0	106,9	121,7	98,6	124,6
1999	111,7	109,3	124,7	101,7	128,5
2000	118,9	118,8	129,9	107,5	130,9
2001	118,4	118,0	130,2	106,6	131,9

1) Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer  
Quelle: Preisstatistik



## Glossar

### Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die im Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltrelevanten Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Juni 1998 (BGBl. I S. 1485) aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrW-/AbfG).

Der Wert oder die Verwertbarkeit dieser Sachen ist dabei nicht entscheidend, sondern nur die Entledigungsabsicht der Besitzer. Die geordnete Entsorgung des Abfalls ist zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere zum Schutz der Umwelt, geboten. Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der eingesammelten, behandelten, gelagerten sowie der abgegebenen Abfälle.

### Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Shredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

### Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

### Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

### Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

### Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

### Arbeitsstätte

Arbeitsstätten des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfilialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist.

Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

Arbeitsstätten mit zentraler Funktion: Zentrale Funktionen sind Tätigkeiten, die nur indirekt mit dem Verkauf, der Herstellung oder Bearbeitung von Waren in Beziehung stehen. Hierzu zählen Tätigkeiten wie Verwaltung, Lagerhaltung oder Transporte. Nimmt eine Arbeitsstätte ausschließlich oder überwiegend eine dieser Funktionen wahr, wird diese als Arbeitsstätte mit zentraler Funktion bezeichnet.

### **Beherbergungsstätte**

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

### **Besonders überwachungsbedürftiger Abfall**

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle sind alle Abfälle, die in der Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜAbV) vom 10. September 1996 (BGBl. I S. 1366) aufgelistet sind. Unterliegen Abfälle der besonderen Überwachung, so ist entsprechend der gesetzlichen Regelungen das Nachweisverfahren über deren ordnungsgemäße Entsorgung und ihren Verbleib durchzuführen (Abfallbegleitscheinverfahren).

### **Betriebsfläche**

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

### **Bevölkerung**

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

### **Biosphärenreservat**

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.

Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

### **Blends**

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen die mindestens einen ozonschichtschädigenden bzw. klimawirksamen Stoff enthalten, und damit für die Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe relevant sind.

### **Bodenfläche**

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

### **Bodensanierung**

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Umweltgefährlich sind gem. § 3a Chemikaliengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juli 1994 (BGBl. I S. 1703), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Mai 1998 (BGBl. I S. 950), Stoffe oder Zubereitungen, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes von Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können.

### **Bruttoinlandsprodukt**

Das Inlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten Wertschöpfung durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten *Bruttowertschöpfung* zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Nationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

### **Bruttostromerzeugung**

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

### **Bruttowertschöpfung**

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

### **CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)**

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Hinsichtlich der Emissionen aus der Stromerzeugung beinhaltet dies, dass die Emissionen für den Exportstrom aus der Berechnung ausgeschieden, hingegen die Emissionen für den importierten Strom zunächst in das Gesamtvolumen der auf den Stromverbrauch im Lande zurückzuführenden Emissionen eingerechnet werden, bevor dieses – im Verhältnis ihres Anteils am gesamten Stromverbrauch – auf die einzelnen Verbrauchersektoren aufgeteilt wird. Die Stromeinfuhr wird mit dem spezifischen CO<sub>2</sub>-Faktor der gesamten deutschen Stromerzeugung bewertet.

### **CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)**

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Landes möglich.

### **Dauergrünland**

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

### **Einfachnutzung des Wassers**

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

### **Emission**

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

### **Endenergieverbrauch**

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

### **Energieträger**

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

### **Erholungsfläche**

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

### **Erneuerbarer Energieträger**

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute noch die Grundlage unserer Energieversorgung bilden. Diese entstanden in einem Jahrmillionen dauernden Prozess; wir verbrauchen sie erdgeschichtlich betrachtet, in wenigen Augenblicken.

### **Erwerbstätige**

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

### **FBKW (Halone)**

Halone sind vollhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotential* ist ebenfalls hoch.

### **FCKW**

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotential* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotential*.

### **FKW**

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

### **Feuchtgebiet**

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

### **Flusswasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

### **Fotovoltaik**

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.



### **Gebäude- und Freifläche**

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

### **Grundwasser**

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

### **H-FBKW**

Es handelt sich um teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotential*.

### **H-FCKW**

Hierunter versteht man teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein weitaus geringeres *Ozonabbaupotential* als die FCKW, das *Treibhauspotential* liegt weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

### **H-FKW**

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

### **Hausmüll**

Es sind feste Abfälle, die in Haushalten anfallen.

### **Hutungen**

Hutungen werden wegen ihrer geringen Ertragsfähigkeit vorwiegend als Schafweiden genutzt. Sie gehören zum Dauergrünland.

### **Immission**

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

### **Investition für den Umweltschutz**

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

### **Katasterfläche**

Siehe *Bodenfläche*

### **Kläranlage**

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

### **Kleinkläranlage**

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

### **Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)**

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an CO<sub>2</sub> in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg usw.) bei.

### **Kreislaufnutzung des Wassers**

Das Wasser wird in Kreisläufsystemen immer wieder dem-/ oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

### **Landschaftsschutzgebiet**

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

### **Landwirtschaftsfläche**

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

### **Mehrfachnutzung des Wassers**

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

### **Methylbromid**

Es handelt sich um einen teilhalogenierten Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

### **Mobile/ semimobile Anlage**

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

### **Nationalpark**

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzende einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

### **Naturpark**

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

### **Naturschutzgebiet**

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist. (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz)

### **Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern**

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

### **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

### **Nutzfläche**

Als Nutzfläche gilt derjenige Teil der Grundrissfläche, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Bauwerks dient.

### **Nutzungsfaktor**

Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt (genutztes Wasser). Der Nutzungsfaktor ist eine Maßzahl, die sich aus dem Verhältnis von „Genutztem Wasser“ zu „Eingesetztem Wasser“ ergibt und zeigt, wie intensiv das Wasser im Produktionsprozess genutzt wird.

### **Oberflächenwasser**

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (*angereichertes Grundwasser*) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

### **Öffentliche Sammelkanalisation**

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, *Abwasser* (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

### **Ozonabbaupotential**

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt  $ODP(R\ 11) = 1$ . Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

### **Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe**

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden. Hierzu zählen voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, *Tetrachlorkohlenstoff*, 1,1,1-Trichlorethan, *Methylbromid* sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Als klimawirksame Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

### **Personenkilometer**

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

### **Primärabfall**

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

### **Primärenergieverbrauch**

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

### **Quellenbilanz**

Siehe *CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

### **Quellwasser**

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

### **Recyclat**

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

### **Rote Listen**

In „Roten Listen“ wird der Seltenheits- und Gefährdungsgrad von Tier- und Pflanzenarten dargestellt.

### **Schmutzwasser**

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser, das abgeleitet wird. Es ist derjenige Teil des Abwassers, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist. Nach dem Abwasserabgabengesetz (AbwAG) ist Schmutzwasser das als Trockenwetterabfluss verstandene Abwasser.

### **See- und Talsperrenwasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

### **Siedlungsabfall**

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

### **Siedlungs- und Verkehrsfläche**

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbauland), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

### **Stationäre Anlage**

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

### **Tetrachlorkohlenstoff**

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* ist sehr hoch, das *Treibhauspotential* bewegt sich im mittleren Bereich.

### **Transportverpackung**

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber der Waren anfallen.

### **Treibhauspotential**

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO<sub>2</sub> = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO<sub>2</sub>. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

### **Trockenmasse**

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

### **Uferfiltrat**

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

### **Umverpackung**

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

### **Verbunde**

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

### **Verkaufsverpackung**

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke.

### **Verkehrsfläche**

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

### **Verursacherbilanz**

Siehe *CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

### **Waldfläche**

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. A. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen.

### **Waldschäden**

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. A. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt;

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;
- Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;
- Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;
- Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;
- Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

**Wärmeleistungwerk**

Das Wärmeleistungwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

**Wasseraufkommen**

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

**Wasserfläche**

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

**Wassergefährdender Stoff**

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (z. B. Säuren, Laugen, Alkalimetalle, Gülle) die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

**Wertästung**

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

**Wohnfläche**

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

**Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

**Wohnung**

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

